WELTETHOS INSTITUT

Weltethos-Institut | An-Institut der Stiftung Weltethos
an der Universität Tübingen

JAHRESBERICHT 2018

Jahresbericht des Weltethos-Instituts – An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen

Januar bis Dezember 2018

Herausgegeben von: Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (Institutsdirektor), Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

Die hier ins Bild gebrachten Weltethos-Werte wurden 2018 ergänzt durch den Wert „Nachhaltigkeit“.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Juni 2018 habe ich die Freude, im Weltethos-Institut immer wieder neu zu entdecken, wie und warum wir im 21. Jahrhundert neue Wege gehen müssen, um in einer komplexer werdenden Welt gut zusammenzuleben – in Tübingen, in Deutschland, in der globalen Zivilgesellschaft. Vorgefunden habe ich ein tolles, kompetentes und hochengagiertes Team und ein spannendes Umfeld im Dreieck von wissenschaftlicher Exzellenz an der Universität, nachhaltiger Inspiration durch die Stiftung Weltethos und Hans Küng, aber auch von starkem persönlichen Engagement für die Weltethos-Idee durch Karl Schlecht und sein Team, der das Institut dankenswerterweise dauerhaft finanziell ermöglicht.

Den Übergang von Claus Dierksmeier, der das Institut in den ersten sechs Jahren geprägt und ihm Profil gegeben hat, erlebte ich als ausgesprochen harmonisch. Nun stand aber die Frage im Raum: Wie geht es weiter? Wie können wir die Weltethos-Idee für das 21. Jahrhundert fruchtbar machen? Denn bei jüngeren Menschen besteht da Erklärungsbedarf, gerade auch in Zeiten sozialer Netzwerke und digitaler Transformation.

Aus diesen Überlegungen heraus folgte – auch im Rahmen einer Strategieklausur des gesamten Weltethos-Teams – der Gedanke, Weltethos als ein Lernprogramm zu begreifen. „Weltethos" fällt nicht vom Himmel, also brauchen wir Lernwege, um es zu fördern und in unserer Zeit zu leben.

Aus der Unterscheidung von „professionellem Lernen" und pluralitätsfähigem „Identitätslernen" durch Begegnung und Dialog entstand dann das Weltethos-Ambassador-Programm. Denn Forschung und Lehre sind das eine, Praxistransfer das andere. Ideal ist es, wenn alle drei Bereiche sich befruchten, am besten durch ein Transfer-Lernen, das auch zurückwirkt auf wissenschaftliche Erkenntnis.

Wenn wir nun Vertrauen in Unternehmen fördern wollen, dann brauchen wir Menschen, die sich für die Weltethos-Idee begeistern, die aber auch von ihrer Rolle her in der Lage sind, ethische Werte im Unternehmen zu repräsentieren, nicht zuletzt in ethischen Konflikten und Dilemmata. Weltethos-Ambassadors schlagen eine personale Brücke zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft. Sie sind nicht allein gelassen mit ethischen Fragen, sondern sind Teil einer sich bildenden Gemeinschaft, für die das Weltethos-Institut zur Verfügung steht.

Dass dies auch ganz praktische Auswirkungen hat, zeigt sich an der städtischen Zivilgesellschaft in Tübingen, die heiß diskutiert, welche Auswirkungen Künstliche Intelligenz rund um das „Cyber Valley" haben kann und soll. Das Weltethos-Institut hat hier 2018 mit anderen Protagonisten eine vom Wissenschaftsministerium getragene Dialogplattform vorgeschlagen und beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene mit den ethischen Fragen rund um „Artificial Intelligence". Denn die Frage nach der Menschlichkeit bleibt auch über das Jahresthema „Digitalisierung" und das Jahr 2018 hinaus bestehen. Das Ziel muss ja sein, unsere Welt miteinander lebenswerter zu machen, statt die innere und äußere Spaltung der Gesellschaft zu vertiefen. Dies gemeinsam mit allen Beteiligten zu tun, ist eine Freude, an der wir alle Förderer, Freundinnen und Freunde des Weltethos-Instituts teilhaben lassen wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre des Jahresberichts 2018 des Weltethos-Instituts.

V. Hemel

Grafik: © Meike Gerstenkorn

Karl Schlecht

Foto: Susanne Schneider

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung und ihres Gründers. Die Führung des Weltethos-Instituts sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich ganz herzlich bei dem Unternehmer Prof. Dipl.-Ing. Karl Schlecht. Er ist ein Beispiel dafür, was durch Persönlichkeit, Vision, Durchhaltevermögen und Liebe zum Tun erreicht werden kann. Sein Vertrauen verpflichtet uns dazu, die Suche nach dem Guten schlechthin fortzusetzen.

KARL SCHLECHT, DER FÖRDERER DES WELTETHOS-INSTITUTS, HAT IN SEINEM DENKEN UND HANDELN IMMER DIE VON IHM SO GENANNTE „5-FRAGEN-PROBE" ZUGRUNDE GELEGT. DIESE PROBE HAT AUCH FÜR UNSEREN BLICK AUF DIE ETHIK IN DER WIRTSCHAFT NACHHALTIG BEDEUTUNG:

- **IST DIES DIE WAHRHEIT? BIN ICH WAHRHAFTIG, INTEGER?**
- **BIN ICH EHRLICH – AUFRICHTIG – OFFEN?**
- **IST ES FAIR FÜR ALLE BETEILIGTEN?**
- **WIRD ES FREUNDSCHAFT UND GOODWILL FÖRDERN?**
- **WIRD ES DEM WOHL ALLER BETEILIGTEN DIENEN?**

KSG-Forum „Good Leadership"

Am 10. Oktober 2018 veranstaltete die Karl Schlecht Stiftung das KSG-Forum „Good Leadership", ein Treffen, bei dem erstmals die Förderpartner aus allen Projekten der Stiftung zusammenkamen. Das KSG-Forum diente dem Austausch und der aktiven Vernetzung der Fördergemeinschaft.

In den Räumlichkeiten der von der Stiftung gebauten Musikschule FILUM in Filderstadt wurden gemeinsam zentrale Aspekte von „Good Leadership" erörtert, die alle Stiftungsprojekte auf ihre Weise an junge Menschen oder Führungskräfte vermitteln, und neue Synergien ermöglicht.

Fotos: Susanne Schneider

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine 1998 von Karl Schlecht gegründete gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership". Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business und Gesellschaft durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, werteorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften. Dazu unterstützt sie wirkungsorientierte Projekte und Institutionen in den vier Themenfeldern „Ethische Bildung", „Leadership Education", „Entrepreneurship Education" und „Kulturelle Bildung".

Fotos: Susanne Schneider

Karl Schlecht und Tochter Katrin Schlecht

Ideenaufruf FÜHRUNG + X

Nach 20 Jahren Stiftungsarbeit begibt sich die Karl Schlecht Stiftung mit der Themenkampagne FÜHRUNG + X auf eine Entdeckungsreise durch die Welt der Leadership-Fragen. Bei FÜHRUNG + X sollen fünf zentrale Aspekte von guter Führung praktisch erörtert und in Erlebnisformaten veranschaulicht werden. Bis 2022 tritt die Stiftung durch einen jährlichen Ideenaufruf in Dialog mit Führungsforschern und -nachwuchs aus sechs renommierten Partnerinstituten (u.a. dem Weltethos-Institut). Ziel ist es, dass nach fünf Jahren ein Bild von guter Führung entsteht, das über Worte hinausgeht und haptisch-visuell erfahren werden kann. Den Anfang machte 2018 das Thema „FÜHRUNG + KREATIVITÄT" mit anwendbaren Ergebnissen zu Kreativität als Führungskompetenz.

WEITERE INFORMATIONEN AUF DER WEBSITE: WWW.FUEHRUNGPLUSX.DE

Hans Küng

Foto: Karl Schlecht Stiftung

Hans Küng, Karl Schlecht und Ulrich Hemel

Das Weltethos-Institut gründet auf den Ideen des Theologen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng. Der von ihm 1990 eingeführte Begriff „Weltethos" bezeichnet den Grundkonsens bereits bestehender Gemeinsamkeiten im Ethos der Menschen weltweit. Dieser Konsens gilt für Religiöse wie Nichtreligiöse. Für ein friedliches Zusammenleben ist die Menschheit auf solche interkulturell gültigen Normen und Maßstäbe angewiesen.

IM KERN IST DAS:

- **DAS PRINZIP MENSCHLICHKEIT**
- **DIE „GOLDENE REGEL" DER GEGENSEITIGKEIT**
- **DIE VERPFLICHTUNG AUF GEWALTLOSIGKEIT, GERECHTIGKEIT, WAHRHAFTIGKEIT UND DIE PARTNERSCHAFT VON MANN UND FRAU**
- **SOWIE – 2018 NEU HINZUGEKOMMEN – DIE ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG.**

Die Tübinger „Weltethos-Familie“ besteht aus der Stiftung Weltethos und dem von der Stiftung getragenen Weltethos-Institut an der Universität Tübingen, das von der Karl Schlecht Stiftung finanziert wird.

Bei allen Konvergenzen in der Programmatik – nämlich ihrer Rückbindung an die Weltethos-Thematik – unterscheiden sich die operativen Aufträge von Weltethos-Institut und Stiftung. Während das Institut, wie in diesem Bericht einmal mehr zu sehen ist, seinen Fokus auf Forschung, Lehre, Praxistransfer für Wirtschaft und Gesellschaft setzt, mit all den damit verbundenen verschiedenen Aktivitäten, war das Team der Stiftung Weltethos im Jahr 2018 in folgenden Bereichen aktiv:

- 13. Weltethos-Rede
- Interreligiöser Dialog
- Integration von Geflüchteten
- Begegnung mit dem Islam
- Weltethos und Pädagogik
- Weltethos-Schulen
- Gewalt- und Radikalisierungsprävention
- Jugendbuchpreis FRIEDOLIN
- Social Media
- Bildungsarbeit und Konferenzen
- Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“
- Internationalisierung der Weltethos-Thematik
- World LAB
- Parlament der Weltreligionen

Hinter diesen Handlungsfeldern und Themen verbirgt sich eine Vielzahl spannender Projekte und Aktivitäten: Angefangen bei vielfältigen interreligiösen Aktivitäten, über die immer zahlreicher werdenden Weltethos-Schulen, die unterstützt und begleitet werden, sowie Integrations- und Präventionsprojekte in Kooperation mit der Politik und anderen Institutionen, bis hin zu Bildungsprojekten an Schulen, für Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit – national, aber auch im Ausland – sowie großartigen Projekten zur Implementierung der Weltethos-Thematik an Schulen Indiens und Hongkongs. Tätigkeitsbericht (anzufordern unter office@weltethos.org) und Website der Stiftung (www.weltethos.org) geben hierzu umfassend Auskunft. Gelenkt wird die Stiftung in ihren Unternehmungen von Generalsekretär Dr. Stephan Schlensog und Präsident Eberhard Stilz.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresgeschehen 2018 war das „Parlament der Weltreligionen“ Anfang November in Toronto, das diesmal ganz im Zeichen der Weltethos-Thematik stand. Als Vertreter der Stiftung Weltethos nahm Schlensog nicht nur daran teil, sondern sprach überdies vor rund 400 hochrangigen internationalen Gästen zur Weltethos-Thematik und überreichte den ersten „Global Ethic Award“ an den palästinensisch-kanadischen Arzt und Aktivisten Dr. Izzeldin Abuelaish.

Foto: Susanne Schneider

Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos, hier mit Karl Schlecht

Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

Die Neue Aula am Geschwister-Scholl-Platz

Innovativ. Interdisziplinär. International. Die Universität Tübingen verbindet diese Leitprinzipien in ihrer Forschung und Lehre, und das seit ihrer Gründung. Immer wieder hat sie wichtige neue Entwicklungen in den Geistes- und Naturwissenschaften, der Medizin und den Sozialwissenschaften angestoßen. Aktuell zählt die Universität Tübingen zu den elf deutschen Universitäten, die als exzellent ausgezeichnet wurden.

Tübingen ist einer der weltweit führenden Standorte für Neurowissenschaft und Künstliche Intelligenz. Gemeinsam mit der Translationalen Immunologie und Krebsforschung, der Mikrobiologie und Infektionsforschung sowie der Molekularbiologie der Pflanzen prägen sie den Tübinger Forschungsschwerpunkt im Bereich der Lebenswissenschaften. Weitere Schwerpunkte sind die Geo- und Umweltforschung, Archäologie und Anthropologie, Sprache und Kognition sowie Bildung und Medien. Zahlreiche DFG-geförderte Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche sowie mehr als 230 vom Europäischen Forschungsrat geförderte Projekte sind Ausweis der Tübinger Exzellenz.

Durch die enge Verzahnung von Forschung und Lehre bietet die Universität Tübingen Studierenden optimale Bedingungen. Rund 27.500 Studierende aus aller Welt sind aktuell eingeschrieben. Ihnen steht ein breites Angebot von rund 350 Studiengängen zur Verfügung.

Die Universität ist mit dem Weltethos-Institut seit dessen Anfängen eng verbunden.

Der Universitätsrat besuchte am 22. Oktober 2018 das Institut.

Foto: Ulrich Metz

„Das Weltethos-Institut spielt für die Universität Tübingen eine prägende Rolle, da es Fragen praktischer Ethik mit dem Aspekt globaler Reflexion und Verantwortung verbindet. Das Institut und sein internationales Netzwerk bieten uns daher immer wieder wichtige Anknüpfungspunkte auf dem Weg zu einer Universität, die gemeinsam mit ihren Beschäftigten und Studierenden globale Herausforderungen annehmen und zukunftsweisende Antworten geben möchte."

Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen

Inhalt

Editorial **3**
Karl Schlecht 4
Karl Schlecht Stiftung 5
Hans Küng 6
Stiftung Weltethos 7
Universität Tübingen 8

Jahresschwerpunkt „Digitalisierung“ **12**

Engagement **24**
Veranstaltungen 26
Verein der Freunde des Weltethos-Instituts 27
Kooperationen 35
Pressespiegel 42

Forschung **44**
Projekte 46
Weltethos-Forschungsgruppe 52
Forschung unterwegs 53
Publikationen 55
Abschlussarbeiten 57

Lehre **58**
Aus dem Seminarangebot 60
Lehrangebote 61
Lehrpersonal 64
Kooperationen 66
Aus den Evaluationsbögen 67

World Citizen School **68**
Die WCS in Zahlen 70
Community 71
Das Social Innovation Programm 72
Forschung und Entwicklung 73

Das Team **74**
Der Direktorenwechsel 76
Das Team 2018 77
Dank 79

JAHRESSCHWERPUNKT „DIGITALISIERUNG“

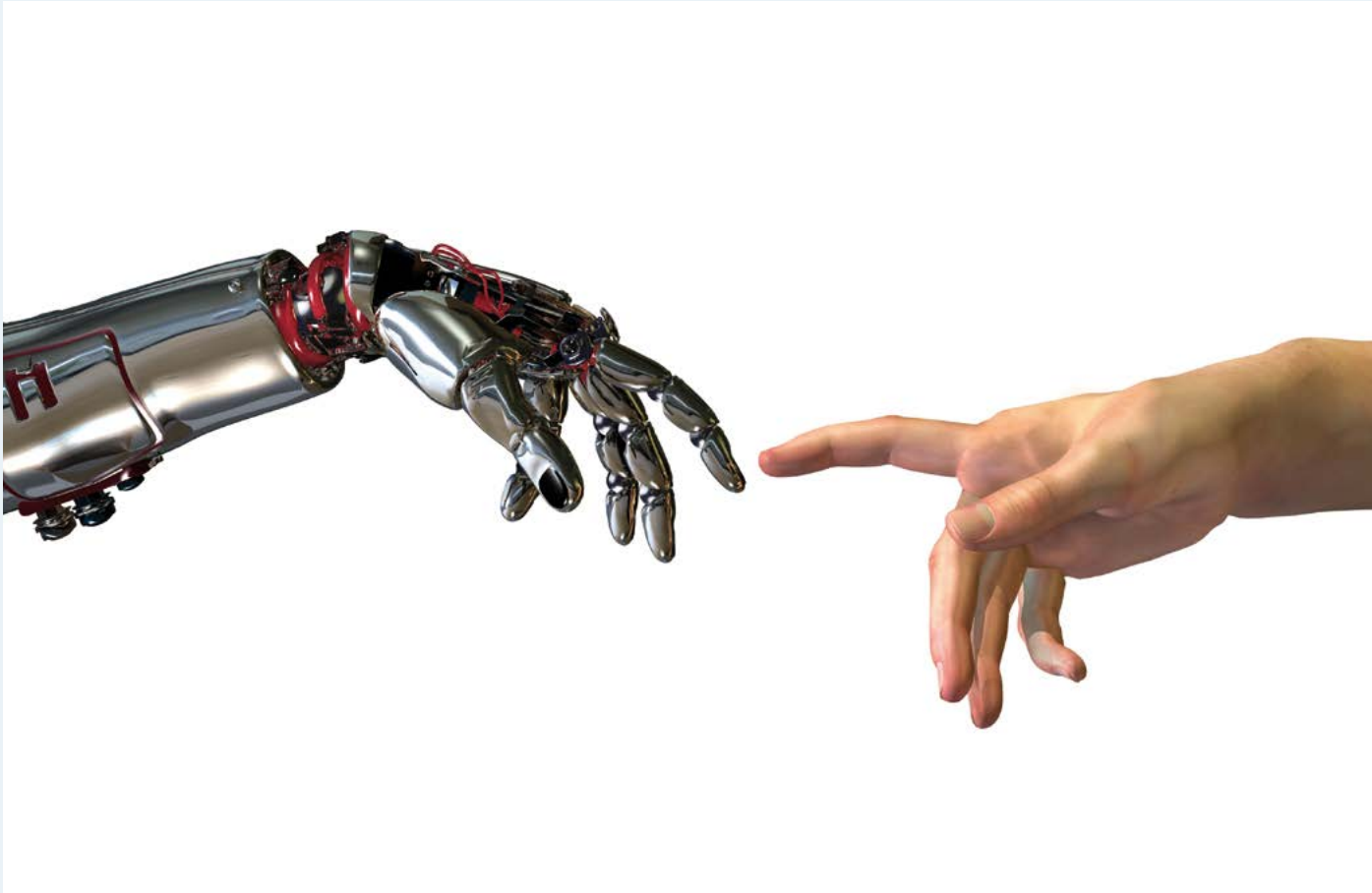


Foto: Adobe Stock © Linda Bucklin

Aus Neugier für die Themen der Zeit setzt sich das Weltethos-Institut jedes Jahr einen Themenschwerpunkt, um in diesem Bereich von Experten etwas zu lernen, die eigene Agenda zu justieren und neue Projekte anzustoßen. 2018 lag dieser auf „Digitalisierung": Ob Big Data, die digitale Transformation in der Arbeitswelt, algorithmische Finanzberatung oder gesellschaftspolitische Implikationen digitaler Ökonomie, das Thema zog sich durch Blogartikel, Forschungskooperationen, Abschlussarbeiten, Newsletter-Artikel, Events und Seminare. Auf den folgenden Seiten stellen wir einen kleinen Ausschnitt aus diesem breiten Spektrum an (Selbst-)Fortbildung, Engagement, Dialog und Grundlagenforschung vor.

Als Partner der „Dialogplattform Ethik und KI", die gemeinsam mit „Cyber Valley" als einer der größten europäischen Forschungskooperationen aus Wissenschaft und Wirtschaft entsteht, wird das Weltethos-Institut auch weit über das Jahr 2018 mit ethischen Fragestellungen im Bereich des „Maschinellen Lernens", der „Robotik" und des „Internets der Dinge" befasst sein.

Digitalisierung (ethisch) durchdringen

Von der allgegenwärtigen Sprach- und Mustererkennung durch Smart-Phones bis zum Vordringen selbstfahrender Autos: Der Einfluss digitaler Technologien auf unsere Lebenswelt nimmt immer größere Ausmaße an. Um die moralischen Risiken wie Chancen der Digitalisierung richtig einschätzen zu können, komme es darauf an, die ihr zugrundeliegenden Technologien und Softwarelösungen im Detail und mit Sachkenntnis zu analysieren, so Prof. Claus Dierksmeier; Pauschalurteile würden der Komplexität und Diversität des Themas nicht gerecht. „Wer etwa konventionelle, auf Konditionalprogrammen beruhende Software in einen Topf wirft mit Algorithmen, die Maschinelles Lernen ermöglichen oder auch Bitcoin als stellvertretend für den gesamten Bereich der Blockchain-Technologie ausgibt, verfährt in etwa so wie jemand, der einen Einbaum und ein nuklearbetriebenes U-Boot gleichsetzt, nur weil beide sich irgendwie im Wasser befinden.“ Demgegenüber komme es darauf an, die gegenwärtig ablaufenden Digitalisierungsprozesse seitens der dabei jeweils zum Einsatz kommenden Software und Technologie zu analysieren, so Dierksmeier. „Hier gibt es viel Raum für ergebnisoffene Forschung, aber wenig Bedarf für vorschnelles Urteilen!“ Je näher „an den Dingen“ sich die akademische Analyse bewege, desto besser, meint er. Entsprechend bemüht sich Dierksmeier auch in seiner eigenen Forschung, in möglichst engem Austausch mit der Praxis zu stehen, wie sich auch an seinen jüngsten Aktivitäten hierzu sehen lässt, die wir im Folgenden kurz portraitieren.

Ethik-Beratung für Blockchain-Unternehmen

Für das Blockchain-Start-Up TiiQu war Claus Dierksmeier als Ethik-Berater tätig. TiiQu will im weltweiten Markt der betrieblichen Talentsuche neue Maßstäbe der Ehrlichkeit und Verlässlichkeit setzen. Dazu entwickelt TiiQu eine auf Blockchain-Technologie beruhende Software. Diese soll zum einen Betrug und Fälschung in „recruiting“ und „headhunting“ verhindern. Zum anderen soll die TiiQu-Plattform Bewerbern weltweit Zugriff auf ihr – unabhängig verifiziertes – Kompetenzprofil ermöglichen und so alle Teilnehmer befähigen, ihr Talent global optimal einzusetzen. Dierksmeier war beim Geschäftsaufbau für die Konzeption der Ethik-Standards von TiiQu mitverantwortlich und arbeitete in enger Abstimmung mit der Firmenleitung (Vision & Mission Statement) und den Algorithmen-Entwicklern (Governance Code & Implementation).

„The Ethical Promises of Blockchain“

Unter diesen Titel trug Dierksmeier Mitte September mit einem Vortrag zur internationalen Tagung „Digitization and Business Ethics“ an der TU München bei. Der Vortrag geht aus einem Forschungsprojekt hervor, das Dierksmeier erneut in Zusammenhang mit Prof. Peter Seele von der Universität Lugano durchführt, mit dem er als Institutsdirektor bereits 2016 zum Thema der auf Blockchain-Technologie beruhenden Cryptocurrencies mit einem weithin wahrgenommenen Artikel reüssierte. Gegenwärtig haben beide Professoren einen weiteren Artikel fertiggestellt, der eine Übersicht über die moralischen Vor- und Nachteile der Blockchain-Technologie bietet.

Der in München gehaltene Vortrag machte mit ersten Ergebnissen dieser Studie vertraut. Dabei arbeitete Dierksmeier heraus, wie Blockchain-Software durch das Bilden dezentraler Informationsnetzwerke zum Erfolg ethisch orientierter Geschäftsmodelle beitragen kann. Dierksmeier zeigte auf, wie Blockchain-Technologie (1) in Entwicklungsländern Individuen den Zugang zu Krediten und damit den ersten Schritt ins Unternehmertum erleichtern, (2) zur Ausbildung von globalen Kollaborations- und Kooperationsnetzwerken unter Fremden führen und (3) ein Monitoring für weit verzweigte Lieferketten ermöglichen kann. In allen drei Bereichen werden dabei vormals korruptionsanfällige Austauschverhältnisse transparenter gemacht.

Vortrag zu „Blockchain & Business Ethics“ am WZGE

Für einen Jour Fixe besuchte Prof. Dierksmeier das Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ am Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. In seinem Vortrag „Blockchain & Business Ethics“ warf er einen moralphilosophischen Blick auf Anwendungsbereiche von Blockchains jenseits von Kryptowährungen, angefangen von dezentralen Oracle- und Prognoseplattformen über Cryptojacking,

transparente Lieferketten, Base of the Pyramid (BoP)-Unternehmertum bis hin zu Job-Plattformen. Er legte dar, wie klassische Moraltheorien wie Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik und Vertragstheorie übereinstimmend bestimmte Blockchain-Anwendungen negativ oder positiv bewerten (wie die Ermöglichung von Cryptojacking einerseits oder andererseits von erhöhter Lieferketten-Transparenz). Besonders interessant sind indes ambivalente Fälle, bei denen jene Theorien zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen: Ist es beispielsweise moralisch gut oder schlecht, dass durch die Dezentralisierung und Depersonalisierung von Blockchains standardisierbare vertrauenssichernde Funktionen etwa von Notaren, Anwälten oder Bankern zusehends überflüssig werden? Sind Job-Plattformen, die sich ausschließlich auf die fachlichen Qualifikationen der Bewerbenden konzentrieren, einer persönlichen Personalauswahl wirklich vorzuziehen? Gemeinsam mit den Doktorandinnen und Doktoranden des WZGE wurden insbesondere diese ambivalenten Fälle diskutiert. Es wurde auch thematisiert, ob und wie die Gesellschaft Lösungen für ambivalente Fälle finden kann und ob und wie sich hierfür auch globale Regelsysteme herausbilden.

Digitales Nichtwissen als Herausforderung im Führungsverhalten und in der Demokratie

Vor einigen Jahren unterschied man noch zwischen den „Digital Natives“ und den „Digital Immigrants“. Und man wunderte sich nicht, wenn 80-jährige Personen weder eine Mailadresse hatten noch sonst erkennbar am Internet interessiert waren. Ich habe es selbst noch Ende 2016 erlebt, dass sich ein damals 82-jähriger Unternehmer beim Verkauf der von ihm aufgebauten Marke äußerte wie folgt: „Dieses Internetz ist ja ein vorübergehendes Phänomen. Ich brauche es nicht und habe nie anders gearbeitet. Bei mir rufen die Kunden an oder schicken mir ein Fax.“

Es stellte sich dann heraus, dass seine in einer bestimmten Nische durchaus führende Marke von Konkurrenten im Internet gekapert worden war, etwa weil Produkte des Wettbewerbs mit dem Spruch warben: „Qualität wie Produkt XYZ“. Der neue Eigentümer musste also mit einer eigenen Webpräsenz und verschiedenen Abmahnungen erst einmal den Anspruch auf die Marke geltend machen.

Heute ist das anders. Auch bei über 80-jährigen ist das Internet angekommen und die Rede von Digital Immigrants verliert immer mehr an Sinn und Gehalt. Die digitale Veränderung steht dennoch erst am Anfang, etwa mit Blick auf das Führungsverhalten. Denn die Veränderungsgeschwindigkeit in der digitalen Welt ist hoch.

Die Breite und Tiefe des Eindringens digitaler Technik in die unterschiedlichsten Lebensbereiche, von der Landwirtschaft bis zur Kanalsanierung, von den Neurowissenschaften bis zur Transportlogistik, sind unübersehbar. Es gehört zur Alltagspraxis, dass die Reichweite des eigenen Wissens nur einen Bruchteil des öffentlich zugänglichen Wissens ausmachen kann. Und durch die Verbreitung verschiedener Formen maschinellen Lernens und des Umgangs mit Big Data sinkt der absolute Anteil des eigenen Wissens am Weltwissen Minute um Minute, gleich wie lernfähig und wissbegierig eine menschliche Person sein mag.

Dieses digitale Nichtwissen wirkt sich zwangsläufig auf Wirtschaft und Politik aus. Noch vor dreißig Jahren war es eine gängige Forderung, dass eine Führungskraft genau wissen müsse, was die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können und tun. Sonst könne er ja deren Leistung gar nicht beurteilen und sie folglich nicht kompetent führen. Heute ist das anders. Eine Führungskraft muss zwar auch weiterhin die Orientierungskompetenz haben, um Wege zu zeigen und Ziele zu vereinbaren. Es wird ihr aber in der Regel unmöglich sein, alle Feinheiten der Arbeit eines Mitarbeiters oder einer Mitarbeiterin nachzuvollziehen: Dazu fehlt die Zeit.

Psychisch verändert dies die Lebenswirklichkeit von Führungskräften, denn sie müssen nun verstärkt lernen, mit Halbwissen und Unsicherheit umzugehen. Starke Führungskräfte sind heute in der Lage, ohne Kompetenz- und Glaubwürdigkeitsverlust eigene Felder, Inseln oder gar Ozeane des Nichtwissens einzuräumen. Schwache Führungskräfte reagieren mit Angst, Verdrängung oder

manifestiertem Halbwissen. Sie werden unrealistisch in den Ansprüchen an sich und an andere. Wer es hingegen schafft, den Kontext einer Frage sinnvoll und zielorientiert zu deuten, der hat Vorteile und kann als Führungskraft überzeugen.

In der Politik ist der Umgang mit Halbwissen und Nichtwissen schon seit geraumer Zeit Teil des Berufsprofils und des Berufsrisikos. Weil Politik stets den Versuch umfasst, den Raum der eigenen Wahrnehmung zu vergrößern, ist die Forderung nach unmittelbarer Handlungskonsequenz und faktischer Nachprüfbarkeit nicht in gleicher Art und Weise ausgeprägt wie im Feld von Wirtschaft und Wissenschaft.

Nimmt aber die Nachprüfbarkeit durch immer komplexer werdende Wirklichkeit Tag für Tag ab, so steigt die Bedeutung des Unterhaltungswerts von Politik. Wo Fakten keine starke Rolle spielen, sind Fake News dann willkommen, wenn sie ausreichend unterhaltsam dargeboten werden. Wenn wir durch eigene Anschauung oder eigene, zumutbare Anstrengung immer weniger überprüfen können, dann sind wir umso mehr darauf angewiesen, anderen Menschen oder Institutionen zu vertrauen. Die digitale Transformation und die weltweite Explosion des Wissens erhöhen also unmittelbar die Bedeutung der Glaubwürdigkeit von Informationsquellen und die Notwendigkeit einer „Einordnungskompetenz“ für den Verwender oder die Verwenderin.

Gerade weil die Welt immer unübersichtlicher wird, erhöht sich der Bedarf an Orientierung. Im besten Fall ist hier gute Bildung das Mittel der Wahl. Häufig aber gilt der unterkomplexe Weg, der dem schillernden Tonfall meinungsstarker, aber faktenarmer Wortmeldungen Gehör schenkt. Paradoxerweise können daher populistische Äußerungen bis hin zu Fake News eine ungewünschte Nebenwirkung der Wissensexplosion in Verbindung mit der digitalen Welt werden.

Umso wichtiger ist die ethische Bewältigung der digitalen Zeit, speziell durch den Aufbau von Vertrauen. Dabei geht es um eine Ethik der Informationsverarbeitung sowohl bei der einzelnen Person wie in Organisationen und Unternehmen. Das Weltethos-Ambassador-Programm des Weltethos-Instituts zielt in diese Richtung. Dabei wird großen Wert auf die Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Stimmen gelegt, denn die Kommunikation beispielsweise rund um „Cyber Valley“ in Tübingen zeigt auf, dass Menschen in ihren Sorgen und Ängsten gehört werden wollen. Im besten Fall kommt durch das Miteinander des aktiven Zuhörens und voneinander Lernens eine neue Form zivilgesellschaftlicher Beteiligung auch bei komplexen Vorhaben etwa im Bereich Künstlicher Intelligenz zustande. Hier – als gedanklicher und ethischer Impulsgeber – mitzuwirken, ist für das Weltethos-Institut eine hervorgehobene Aufgabe, der es sich aktiv stellt.

Das Jahresthema „Digitalisierung“ im Rückblick

Foto: Friedhelm Albrecht, © Universität Tübingen

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – auf diesen Themenfeldern konnte das Weltethos-Institut 2018 viel bewegen. Der öffentliche Zuspruch zeigte, dass damit Fragen angesprochen wurden, die die Menschen beschäftigen. Manch einem mag das Thema aber vielleicht schon ausdiskutiert und verbraucht vorkommen. Und tatsächlich gab es unzählige Bücher, Artikel, Workshops, Tagungen und Sonntagsreden zu den technologischen Herausforderungen der Gegenwart. Es ist nicht einfach, in einem so gemischten Chor die Stimme hörbar für das zu erheben, was in der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft wirklich prägend sein könnte – und auf die ethischen Fragen hinzuweisen, die sich mit solchen Entwicklungen verbinden.

Das Weltethos-Institut hat hier eigene Akzente gesetzt und sich im Zweifelsfall für Qualität statt Quantität, für die präzise Frage statt der allgemein-unverbindlichen Antwort entschieden. Auch hier gilt: Wer lehren will, muss lernen – wer die Lösung sucht, muss zunächst den Dialog organisieren. Die Weltethos-Rede des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, am 21. Oktober, die von der Stiftung Weltethos veranstaltet wurde, war sicherlich einer der Höhepunkte in unserem „Digitalisierungsjahr“. Prof. Bedford-Strohm hat vorgeführt, wie sich die Rahmenbedingungen des Miteinanders durch die digitalen Revolutionen verändern. Dabei hatte er die Anwenderoberflächen und Interfaces, die Schnittstellen zwischen Mensch und Maschine im Blick und formulierte Fragen an eine Ethik der Social Media-Macht und der umfassenden Überwachung.

Eine solche Rede verdient, eingebettet und umrahmt zu sein von vielerlei anderen Aktivitäten. So fand einen Monat später, am 23. November, der große Kongress „KI und Ethik“ statt, den wir mit Partnern wie der Integrata-Stiftung für humane Nutzung der IT, der Giordano-Bruno-Stiftung und dem Ethikverband der deutschen Wirtschaft durchführen konnten. Unter dem Motto „Mensch bleiben im Maschinenraum“ diskutierten führende Köpfe aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Das Erarbeiten eigener Standpunkte und die gegenseitige Information standen im Mittelpunkt. Dabei ging es nie nur um den Spezialistendiskurs oder Forschungsstand, sondern um die konkreten Auswirkungen. Besonderen Anklang fanden daher die Arbeitsgruppen.

Durch das ganze Jahr hindurch hat uns natürlich die ökonomische Seite der neuen Technologien besonders interessiert. Schließlich wird die Debatte gerade in Deutschland oft als Standortdebatte und vor allem im Hinblick auf Deutschlands Konkurrenzfähigkeit geführt. Schon im Sommer waren Experten für die Digitalwirtschaft bei uns zu Gast gewesen: Herr Timo Daum diskutierte mit Frau Prof. Heike Hölzner in unserer populären Reihe „Klüger wirtschaften“. Daum ist der Autor des vielgelesenen Buches „Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie“. In der Veranstaltung am 27. Juni konnte er im Gespräch mit Hölzner seinen skeptischen Blick auf die bunte, schöne Welt der digitalen Geschäftsmodelle entfalten. Die Diskussion drehte sich darum, welche Räume der Freiheit die Technologien ermöglichen, warum Deutschland so langsam in der Modernisierung ist und wo Marx vielleicht doch unrecht hatte. Hölzner wies auf Entwicklungsperspektiven der Blockchain-Technologie hin und betonte, dass viele Startups damit auch soziale und ökologische Geschäftsmodelle aufsetzen. Damit berührte sie ein Kerngebiet der Institutsarbeit, bei dem ethische und technologische Innovationen zusammengedacht werden müssen.

Diese Frage griff auch Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer in seinem Blog „Finanz & Eleganz“ auf, der sich in einer Ausgabe mit dem Trend Robo-Investing, also dem Einsatz von KI in der Vermögensverwaltung, beschäftigte. So intelligent, das zeigt sich, sind einige Entscheidungen der künstlichen Assetmanager nicht und besonders in schwierigen Marktsituationen überzeugt deren Performance selten. Allerdings verrichten sie ihre Arbeit oft erheblich günstiger als die menschlichen Mitbewerber. Auch darum wird sich der Trend wohl fortsetzen, Beratung und Analyse zu automatisieren. Dieses Thema wird auch im Rahmen der Cyber Valley Initiative neu zu diskutieren sein.

Das Jahr hindurch zeigte sich immer wieder, dass die neuen Technologien zwar viele ganz neuartige Fragen aufwerfen, aber auch einige alte grundsätzliche. Im neuen Kontext wird sichtbar, welche Denkweisen immer schon verfehlt waren und welche nur nicht mehr zeitgemäß sind. Besonders Fragen zu „Leadership“-Problemen bekommen so eine neue Brisanz. Auch diese hat das Weltethos-Institut, unter anderem mit dem Lilienberg Unternehmerforum, bearbeitet. Weniger denn je, so zeigt sich, kann eine gute Führungskultur ohne Dialog und ständiges Lernen entstehen. Innovation darf sich nicht nur auf die Ingenieure in den Entwicklungsabteilungen beschränken.

Der Rückblick auf das Oberthema Digitalisierung in 2018 ruft eine große Fülle von Aktivitäten und gut besuchten Veranstaltungen in Erinnerung. Was sie inspirierend und motivierend verändert haben, das werden wir in den nächsten Jahren erfahren.

Künstliche Intelligenz braucht Weltverantwortung

Schon heute gehört die Tübinger Forschung im Bereich maschinellen Lernens zur internationalen Spitze. Jetzt schlägt die Künstliche Intelligenz ihr europäisches Hauptquartier in Tübingen auf: Die Initiative „Cyber Valley“ der Landesregierung für einen Forschungsschwerpunkt „Künstliche Intelligenz“ stärkt die Forschung und Lehre an den Universitäten und dem Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen und Stuttgart und fördert die wirtschaftliche Entwicklung neuer Produkte. Partner aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft versprechen sich einen gemeinsamen Lernprozess, Technologietransfer, Start-Ups und Wettbewerbsfähigkeit in den Bereichen Maschinelles Lernen, Computer Vision und Robotik. Mit dabei ein ABC der großen Namen: Amazon, Bosch, Carl Zeiss Stiftung, Daimler und viele weitere mehr bis zur ZF Friedrichshafen AG.

Wenn es denn also eine sogenannte „europäische Antwort“ auf die digitalen Gestaltungsutopien aus dem Silicon Valley oder die digitalen Kontroll-Dystopien aus China geben soll, dann wird sie in Tübingen gefunden werden müssen. Und zwar nicht nur in den Laboren, sondern ebenso in der kritischen Diskussion der Tübinger Stadtgesellschaft, in deren Mitte geforscht und entwickelt wird.

Vielleicht ist es größenwahnsinnig, zu erwarten, dass gewissenhaft reflektierte Forschung, ethisch verantwortliches Unternehmertum und die kritischen Kontrolle der Öffentlichkeit die wirtschaftliche Dynamik des milliardenschweren digitalen Kapitalismus regulieren und gestalten können. Aber wo, wenn nicht in Tübingen, sollten wir Künstliche Intelligenz auf den globalen Dienst für Menschlichkeit verpflichten? Wer könnte sich dieser Herausforderung besser stellen als die Tübinger Stadtgesellschaft, unsere

Fotos: Marko Knab

Im Dialog mit dem Protest: Auf Einladung von Rektor Bernd Engler moderierte Christopher Gohl zusammen mit der Studentin Anne Glaser das erste große Aufeinandertreffen zwischen der Universitätsleitung und Gegnern von „Cyber Valley“.

Forschenden und die vielen Ethiker? Und wann, wenn nicht jetzt?

Denn humanistisch geprägte Weltverantwortung ist Tübinger Tradition – vom Frühhumanismus Philipp Melanchthons über das Tübinger Stift Georg Wilhelm Friedrich Hegels bis zu kritisch engagierten Denkern wie Ernst Bloch, Hans Mayer und Ernst Tugendhat oder den Kosmopoliten Ottfried Höffe und Hans Küng. Die Universität und ihre Institute sind längst internationalisiert, 40 Prozent der Doktoranden kommen aus dem Ausland. Das Zentrum für Islamische Theologie ist als Keimzelle eines „europäischen Islam“ gegründet worden. In der Politikwissenschaft ist die „Tübinger Schule der Internationalen Beziehungen“ besonders in der Friedensforschung verwurzelt. Als führendes Unternehmen treibt CureVac von Tübingen aus die biomedizinische Revolution personalisierter Impftherapien auf der Basis der einst im Schloss Hohentübingen 1869 entdeckten Nukleinsäure voran. Und auch als „Fairtrade-Stadt“ und als Klimakommune übernimmt die Stadt Tübingen bewusst Verantwortung für den eigenen Anteil am globalen Wirtschafts- und Energiekreislauf. Nach zwei in der Stadt gerne zitierten Worten von Walter Jens ist Tübingen eine „kleine große Stadt“, gar eine „Weltstadt“ – eine Stadt jedenfalls, die ihre Weltverantwortung ernst nimmt.

Für das Weltethos-Institut war von Anfang an klar: Digitalisierung braucht Dialog. Denn bei der Digitalisierung – und zugespitzt in der Entwicklung Künstlicher Intelligenz – geht es in letzter Konsequenz um die Frage, wie wir miteinander leben wollen. Ob und wie digitale Erfindungen unser Leben besser machen und die Umwelt entlasten. Wer daran zu welchen Bedingungen teilhaben kann, und wer wann wie und weshalb davon profitiert. Das sind Fragen, deren Beantwortung einen Lernprozess braucht, bei dem sich alle Beteiligten und Betroffenen öffentlich über Chancen, Gefahren, Entwicklungen und ihre Konsequenzen verständigen. Das ist Verantwortung im dialogischen Sinn: sich Antworten zu geben. Und wo wir einander über mögliche und reale Konsequenzen unseres Handelns für die (nahe und ferne) Mitwelt, Umwelt und Nachwelt Rechenschaft ablegen, da vollzieht sich Weltverantwortung im Dialog. Das ist es, was wir mit „Weltethos als Lernprogramm“ (Ulrich Hemel) meinen.

Schon seit 2017 haben wir am Weltethos-Institut deshalb den Dialog über die Digitalisierung und ihre Konsequenzen geführt – seither mit zwei Kongressen zur ethisch verantwortlichen, humanen Nutzung der Informationstechnologien in Zusammenarbeit mit der Integrata-Stiftung und weiteren Partnern; mit zwei Workshops mit der Udo Keller Stiftung am Forum Scientiarum zum Mythos Cyber Valley; mit zwei Veranstaltungen am d.a.i. zu amerikanischen und chinesischen Erfahrungen mit Big Data; und mit zwei informellen Zukunftsforen für Vertreter der Tübinger Stadtgesellschaft aus Wirtschaft, Verwaltung, Uni und Zivilgesellschaft zu den Chancen Tübingens in der digitalen Transformation zusammen mit unserem Partner Wolfram von Schneyder, einem Tübinger Unternehmensberater. Direktor Ulrich Hemel konnte im Winter 2018 auf Einladung von Mitgliedern des Tübinger Gemeinderats wichtige Impulse für die Reaktion der Tübinger Stadtgesellschaft auf Cyber Valley geben und ist, nicht zuletzt mit seinen Vorschlägen zur Institutionalisierung des Dialogs über Cyber Valley, zum wichtigen Gesprächspartner auch für die Cyber Valley Initiative geworden.

Unser Institut wird auch in Zukunft Gastgeber und Teilnehmer des Stadtgesprächs Cyber Valley sein. Wir freuen uns darauf, auch im Zusammenspiel mit dem Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, dem Forum Scientiarum und der neu gegründeten „Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur für Theorie und Geschichte der Wissenschaften“ einen Beitrag zur verantwortlichen Entwicklung Künstlicher Intelligenz leisten zu können!

Foto: Heike Hölzner

„Technology first – questions second"? Lange hat dieses Motto die Entwicklung digitaler Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft bestimmt. ***Doch immer mehr Menschen verlieren das Vertrauen in die neuen Technologien und in Unternehmen,*** die sie entwickeln. Zentrale Fragen unserer Gesellschaft, wie die der Privatsphäre, müssen neu gestellt und beantwortet werden. Das Weltethos-Institut versteht sich als Leuchtturm der Sprachfähigkeit derjenigen Werte, die Menschen miteinander verbinden. Seine Arbeit ist daher heute wichtiger als je zuvor."

Prof. Dr. Heike Hölzner, Professur für Entrepreneurship an der HTW Berlin

Fotos: Wolfram von Schneyder

Gastgeber Dr. Wolfram von Schneyder in den Räumen seiner VS Consulting GmbH

Wie performt Tübingen in der digitalen Transformation?

Mit der Initiative „Cyber Valley“ kommt die Zukunft der Digitalisierung nach Tübingen. Wird dies zur schmerzhaften Disruption oder zur Chance für die Stadtregion und ihre Wirtschaft? Diese und verwandte Fragen trieben Institutsmitarbeiter Dr. Christopher Gohl und Dr. Wolfram von Schneyder, den Geschäftsführer der Tübinger VS Consulting, um, sodass sie am 14. Februar 24 Unternehmende, städtische Wirtschaftsfördernde sowie Vertreterinnen und Vertreter von Universität und Wissenschaft, aus dem Sport und der Zivilgesellschaft in die Büroräume der VS Consulting Team GmbH einluden, um Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für Tübingen und die Region zu besprechen.

Die Notwendigkeit eines solchen Gesprächsforums wurde schnell deutlich. Denn obwohl jene, die bereits beruflich oder privat in der digitalen Zukunft angekommen sind, den größten Teil der Anwesenden ausmachten, ergaben sich aus den jeweiligen Bereichen unterschiedliche Anregungen und Bedenken in Bezug auf die Themen Arbeit, Wirtschaft, Forschung, Verkehr, Gesundheit, Stadtentwicklung und digitale Stadtbürgerschaft. Anna Tomfeah, die Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Weltethos-Institut, kündigte deshalb an, das Institut werde auch in Zukunft Gesprächspartner zu ethischen Fragen der digitalen Transformation sein.

Im April fand die Fortsetzung des Gesprächsforum statt. Die Leitfrage blieb, wie es gelingen könne, dass die digitale Transformation zum Fortschritt für Tübingen wird. Aber auch, welche Veränderungen die Forschungsinitiative für das Tübinger Stadtleben, die regionale Wirtschaft und Kultur bringen wird? Und: Woran genau wird dort eigentlich geforscht? Ins Tübinger Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme luden Cyber Valley-Koordinatorin Tamara Almeyda und der Cyber Valley-Ansprechpartner der Universität Tübingen, Dr. Tilman Gocht, zur Diskussion dieser Fragen.

Das informelle Gesprächsforum brachte erneut knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen. Nach der Einführung durch Gocht in Zahlen, Fakten und Dimensionen von Cyber Valley, erhielten sie Einblick in die Arbeit der Wissenschaft am Standort Tübingen. Das Ziel sei es, die Prinzipien von Wahrnehmen, Lernen und Handeln in autonomen Systemen zu verstehen, die mit komplexen Umgebungen interagieren. Mit diesem Verständnis würden dort Künstliche intelligente Systeme wie beispielsweise „Apollo“ entwickelt, hier in Interaktion mit Christopher Gohl (Foto oben).

Neben der Sensibilisierung für die Möglichkeiten maschinellen Lernens und künstlicher Systeme, standen auch ganz konkrete Fragen im Zentrum der Gesprächsveranstaltung: Wie verändert die digitale Transformation die regionale Wirtschaft? Welch kultureller Wandel kommt im Zuge dieser Entwicklungen auf uns zu? Wie lässt sich dieser mit technischen und menschlichen Lösungen positiv für die Gesellschaft gestalten? Was sind Risiken? Zentrale Fragen, die der Fortsetzung eines Dialogs bedürfen.

Foto: Rebecca Noble

Digitale Vernissage „Der Biss der Schwarzen Schlange“

mit Maria Feck (SPIEGEL-Online) und Storymaker GmbH

Engagierter Qualitätsjournalismus ist im Zeitalter globaler Krisen unverzichtbar. Doch wie sensibilisiert man in digitalen Zeiten Menschen für gesellschaftliche Themen? Wie kann ethisches Storytelling dabei das digitale Aufmerksamkeitsparadox überwinden: Geschichten in genau den Medien zu erzählen, die zur drastischen Verkürzung der menschlichen Aufmerksamkeitsspanne geführt haben?

Um diese Fragen drehte sich die digitale Vernissage mit anschließender Podiumsdiskussion, die am 30. Mai gemeinsam mit der Storymaker GmbH am Weltethos-Institut stattfand. Mit der renommierten Multimedia-Journalistin Maria Feck kam an dem Abend die diesjährige Gewinnerin des „Hansel-Mieth-Preises Digital“ ans Institut. Der von der Storymaker GmbH gesponserte und von der Agentur Zeitenspiegel verliehene Preis zeichnet jährlich engagierte Reportagen in digitalen Medien aus und ist mit 6000 € dotiert.

An unterschiedlichen audio-visuellen und begehbaren Stationen konnten Besucherinnen und Besucher in Maria Fecks Gewinnerreportage („Der Biss der Schwarzen Schlange“) eintauchen. Sie dokumentiert den langen Protest der Sioux in North Dakota gegen die Interessen von Wirtschaft und Politik. Präsident Obama hatte die Öl-Pipeline in ihrem Gebiet unter dem Druck der Proteste gestoppt, doch dann kam Trump. Eindrucksvoll konnten die Gäste der Vernissage den Gesängen und Erzählungen der Betroffenen lauschen und die Stimmung vor Ort – mitunter durch Virtual-Reality-Brillen – in sich aufnehmen. „Ich habe mich kurz so gefühlt, als wäre ich selbst vor Ort. Eigentlich wollen die, was wir alle wollen: das Recht auf gutes Wasser“, so eine Besucherin der Ausstellung.

Das Podiumsgespräch mit der Autorin im Anschluss an die Ausstellung wurde mit der Begrüßung durch Geschäftsführer Dr. Villhauer und einer fulminanten Rede von Storymaker-Gründerin Heidrun Haug eröffnet. Sie pointierte die Verbindung zwischen Qualitätsjournalismus, sozialem Engagement und ethischer Haltung, für die auch der Hansel-Mieth-Preis steht. Im Anschluss daran führte Dr. Cornelia Geißler (Business Unit Director Story, Storymaker) mit Maria Feck und den anwesenden Gästen ein lebhaftes Gespräch über Journalismus, Menschlichkeit, (Wirtschafts-)Macht und Moral.

Uli Reinhardt, der Gründer von Zeitenspiegel und Initiator des Hansel-Mieth-Preises, rundete den Abend mit bewegenden Worten über die Namensgeberin des Preises ab und betonte, dass sich für ihn guter Journalismus neben dem Handwerkzeug durch Leidenschaft, soziales Engagement und Haltung zur Welt auszeichnet. Weltethos eben.

Klüger wirtschaften

mit Timo Daum und Prof. Heike Hölzner

Zum Jahresschwerpunkt „Digitalisierung“ ist es uns gelungen, Timo Daum zu „Klüger wirtschaften“ einzuladen. Der IT-Experte, Hochschullehrer und Medienkünstler beschreibt unsere heutige Gesellschaft als eine, in welcher der Austausch von Informationen über Netzwerke ins Zentrum der sozialen und ökonomischen Aktivität gerät. Mit „Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie“ skizziert Daum die historische Entwicklung von der Warenproduktion bis hin zur Informationsgesellschaft, in der Daten von und Internet-User selbst zur Ware Nummer eins werden. Das Buch beschreibt historisch, wie das Fundament kapitalistischen Wirtschaftens der geeignete Nährboden für Big Data wurde. Für das Buch erhielt er den Preis für das „Politische Buch des Jahres 2018“ der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Am 27. Juni konnte Daum im Gespräch mit der Ökonomin Prof. Heike Hölzner seine Einsichten und Ansichten entfalten. Hölzner arbeitet an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin auf dem Fachgebiet Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement mit den Schwerpunkten Ideen- und Geschäftsmodellentwicklung, Gründungsmanagement, Gründungsfinanzierung, Deep Tech, Digitalisierung und Digitale Transformation sowie Digitale Bildung. Sie stellte die Kernthesen des Buchs würdigend vor, bevor es in die von Dr. Christopher Gohl moderierte Diskussion mit Dr. Bernd Villhauer und – später – dem Publikum ging.

Hier wurde schnell klar, dass die digitale Ökonomie nicht nur die Formen des Plattform-Kapitalismus betrifft, bei denen alte Dienstleistungen neu angeboten werden – wie bei Uber, AirBnB oder Amazon. Es geht um ein ganz neues Selbstverständnis des produzierenden, konsumierenden und kommunizierenden Menschen, der sich neu die Frage stellt, wie er seine Freiheit und Autonomie schafft. „Der Kapitalismus war schon immer eine globale Angelegenheit, durch die Digitalisierung hat sich dies noch einmal verstärkt; die Jagd des Kapitals nach Profit findet heute nahezu in Echtzeit statt – around the globe. Umso dringender sind schnelles Denken und globale Alternativen zum automatischen Subjekt Kapital, um doch noch einer Welt-Vernunft zum Durchbruch zu verhelfen“, so Daums Fazit.

Foto: Anni Schlumberger

„Stuttgarter Zukunftssymposium“

mit der Integrata-Stiftung, Giordano-Bruno-Stiftung und dem Ethikverband der deutschen Wirtschaft e.V.

Am 23. und 24. November konnten mehr als 200 Gäste auf dem „Stuttgarter Zukunftssymposium“ über die digitale Zukunft und das Denken der Maschinen diskutieren. Der große Kongress wurde vom Weltethos-Institut mitveranstaltet.

Künstliche Intelligenz (KI) ist eines der dynamischsten und faszinierendsten Themen unserer Zeit. Selbstfahrende Fahrzeuge, pflegende Roboter, virtuelle Journalisten oder Recht sprechende Maschinen – die neuen Möglichkeiten scheinen unbegrenzt. Nichtsdestotrotz werden kritische Stimmen zunehmend lauter, die vor den potentiellen Folgen eines allzu arglosen Einsatzes warnen. Ist KI also eher Fluch oder doch Segen?

Fest steht: Die Entwicklungen im Bereich KI bewirken nicht nur technologische Fortschritte, sondern werfen auch eine Vielzahl sozialer, rechtlicher und philosophischer, nicht zuletzt ethischer Fragen auf.

Unter dem Motto „Mensch bleiben im Maschinenraum“ diskutierten führende Köpfe aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft über Möglichkeiten und Herausforderungen von KI und beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Was kann KI heute schon? Und: Was wird in Zukunft möglich sein? Wie sollen und können Rahmenbedingungen zum Einsatz der Technologie aussehen? Wer soll diese setzen?

Nicht die Berieselung durch Vorträge, sondern das Erarbeiten eigener Standpunkte und die gegenseitige Information standen im Mittelpunkt. Unter den Impulsgebern waren Dr. Constanze Kurz, Prof. Eric Hilgendorf, Dr. Anna Christmann, Prof. Christian Stöcker, Guido Wagner, Eva Wolfangel, Dr. Michael Schmidt-Salomon, Prof. Stefan Heinemann und viele andere. Besonderen Anklang fanden die Arbeitsgruppen, u.a. zu den Themen „KI in der Pflege“, „KI und Führung“, „Journalismus und Fake News“, „Cognitive Security“ und „KI bei Banken und Sparkassen“.

Von den Veranstaltern, neben dem Weltethos-Institut die Integrata-Stiftung für humane Nutzung der IT, die Giordano-Bruno-Stiftung und der Ethikverband der deutschen Wirtschaft, wurde die Veranstaltung so positiv bewertet, dass schon jetzt ein ähnlicher Kongress für 2019 geplant wird.

Die Cryptoparty Tübingen

Als dezentrale Bewegung zum Austausch über digitalen Selbstschutz und zur Weitergabe von Wissen, erfreuen sich Cryptoparties weltweit großer Beliebtheit. Die Treffen der Cryptoparty Tübingen finden regelmäßig in unserem Institut statt. 2018 wurden in diesem Rahmen u.a. folgende Themen gesetzt:

- Aufbau, Funktionsweise und Anpassungen von Webseiten (07.04.2018),
- Kommunikation im Internet (03.03.2018)
- Digitale Kommunikation/Meltdown & Spectre (10.02.2018)
- Geschäftsmodell(e) der Cloud-Anbieter – Datenschutzfreundliche Alternativen zu Web-Diensten (20.01.2018)

ENGAGEMENT

Foto: Adobe Stock © Natee Meepian

Unser Institut steht nicht im luftleeren Raum der reinen Abstraktion. Die Hauptaufgabe des Weltethos-Instituts ist es vielmehr, von der Wirtschaft, mit der Wirtschaft und für die Wirtschaft zu lernen. Durch unsere vielfältigen Initiativen zum Praxistransfer fördern wir weltethisch motivierte Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmensbesuche, Schulungen und Workshops mit Wirtschaftsverbänden, Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten, Events wie „Klüger wirtschaften" oder „Profite mit Prinzipien" verbreiten unsere Botschaften, geben uns aber auch die Möglichkeit, immer wieder den „Realitätsabgleich" zu machen und unsere Agenda weiterzuentwickeln. Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft treffen dabei zusammen, damit praktisch relevante Probleme gemeinsam im Dialog erörtert werden können. Dabei bleiben wir als Lehrende auch immer Lernende.

Dies gilt besonders für unser neues Weltethos-Ambassador-Programm, mit dem wir Firmen und anderen Organisationen helfen, ihre ethische Sprachfähigkeit zu erhöhen. Das Angebot im Bereich „Executive Learning" dient der Sensibilisierung für ethische, soziale und interkulturelle Konflikte in Unternehmen und der Operationalisierung der Weltethos-Idee im Unternehmen. Dazu gehören auch Fragen des respektvollen Umgangs mit Religion im innerbetrieblichen Alltag. 2018 mit viel Herzblut vorbereitet, werden wir 2019 die ersten Schulungen umsetzen. Weltethos praktisch – das ist ein Prozess, der viel Engagement erfordert.

Ulrike Herrmann, Wirtschaftsredakteurin der taz

Klüger wirtschaften

mit Dr. Dr. Rainer Zitelmann und Ulrike Hermann (taz)

Bereits seit 2013 öffnet das Weltethos-Institut seine Türen zum Format „Klüger wirtschaften". Im Mittelpunkt stehen dabei jeweils ein/e AutorIn und ein/e WirtschaftswissenschaftlerIn. Ausgangspunkt für die Diskussionen ist stets ein wegweisendes Buch der Branche, das kontrovers diskutiert werden kann.

„Glanz und Elend des Kapitalismus" lautete der Titel von „Klüger wirtschaften" Anfang Dezember, das großen Anklang fand. Gut 200 Gäste konnten eingelassen werden, dann war aus feuerpolizeilichen Gründen Schluss.

Nach der Begrüßung durch Institutsdirektor Hemel traf Ulrike Herrmann, die bekannte Wirtschaftsredakteurin der „taz", auf den sendungsbewussten Kapitalismus-Verteidiger Dr. Dr. Rainer Zitelmann. Zunächst stellten sie einander gegenseitig vor, dann ging es zur kontroversen Auseinandersetzung – moderiert von Dr. Christopher Gohl. Beseitigt nur der Kapitalismus Armut? Was geschieht mit den Ökosystemen in einer auf Wachstum programmierten Ökonomie? Diese und andere Fragen wurden manchmal laut und hitzig, aber immer in gegenseitigem Respekt erörtert. Bisweilen wurde sogar aus den Büchern des jeweils Anderen zustimmend zitiert.

Ein Fehler, der in solcherlei Debatten häufig gemacht wird, konnte hier vermieden werden: Die Diskutanten verglichen nicht die traurige Realität der einen Wirtschaftsordnung mit dem blank polierten Idealbild einer anderen. Stattdessen wurden Fakten gegen Fakten oder Theorien gegen Theorien gehalten – gelegentlich mit besserwisserischem Auftrumpfen. Auch Überraschungen gab es: So outete sich Frau Herrmann als Anhängerin des Kapitalismus und Herr Zitelmann gab zu, dass es immer um Mischungsverhältnisse zwischen „Staat" und „Markt" gehe, reines Laissez-faire also auch nicht die Lösung sein könne.

„Klüger wirtschaften", die beliebte Veranstaltungsreihe des Weltethos-Instituts, die schon namhafte Gäste wie u.a. Sahra Wagenknecht, Heiner Geißler und Niko Paech, Max Otte oder Christian Felber nach Tübingen holte, hat seinen Ruf als wichtigste Diskussionsveranstaltung im Tübinger Raum bestätigt. Wir vom Team des Weltethos-Instituts sind deshalb froh über diese Veranstaltung, weil sie zwei Menschen in den Dialog brachte, die sich sonst wohl kaum ausgetauscht hätten. Lust an der Provokation war immer im Spiel, aber gelegentlich hörte das Publikum auch ein gutes Argument, das hoffentlich zu weiterem Nachdenken anregt.

Die Veranstaltung wurde intensiv von Diskussionen in den (sozialen) Medien begleitet. Diese Art von Resonanz und Verstärkung wird uns bei unserem nächsten Jahresthema „Weltethos und Kommunikation" begleiten. Wer weiß, wer dann mit uns über ein klügeres Wirtschaften diskutiert ...

Rainer Zitelmann

MITSCHNITTE DER KLÜGER WIRTSCHAFTEN-VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF UNSEREM YOUTUBE-KANAL UNTER WWW.YOUTUBE.COM/CHANNEL/UCJFTFA5L_IYUUPJDINESNJA

Unterstützung und Förderung

Um dem Austausch des Weltethos-Instituts mit Wirtschaftsakteuren sowie Stakeholdern aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein exklusives Forum zu geben, wurde im Dezember 2017 der Verein der Freunde des Weltethos-Instituts gegründet. Vereinsmitglieder erhalten bei den jährlichen Mitgliedertreffen Einblick in die Entwicklungen des Instituts und können unter anderem Vorschläge für die Programm- und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

**HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
SATZUNG UND MITGLIEDSANTRAG FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE
WWW.WELTETHOS-INSTITUT.ORG/INSTITUT/HERZLICH-WILLKOMMEN-BEIM/**

Profite mit Prinzipien

Auch 2018 bewährte sich die Veranstaltungsreihe „Profite mit Prinzipien", die im Januar 2013 mit dem Ehrengast und Gesprächspartner Prof. Dr. h.c. Ludwig-Georg Braun eröffnet worden war und die seither namhafte Persönlichkeiten mit Unternehmerinnen und Unternehmern der Region zusammenbrachte. Die erste gemeinsame Veranstaltung der Manufaktur für Führungskultur und des Weltethos-Instituts fand Anfang April 2016 mit Siegfried Gänßlen, dem ehemaligen CEO der Hansgrohe SE, am Weltethos-Institut statt. Weitere Ehrengäste waren seither Daniel Schrenk, Geschäftsführer von Leuco Ledermann, Erich Harsch, Geschäftsführer der Drogeriekette dm, Wolfgang Schmalz, Geschäftsführender Gesellschafter der J. Schmalz GmbH, und Dr. Helmut Baur, Gründer und langjähriger CEO der Binder Optik GmbH. In Kooperation mit der Initiative Zukunftsfähige Führung, findet die Veranstaltungsreihe zudem auch in Stuttgart statt.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungsreihe stehen stets Fragen aus dem tatsächlichen Firmenalltag: Lassen sich Prinzipien mit dem Profitstreben vereinbaren – oder ist das nicht allzu oft ein unaufhebbarer Gegensatz? Hängen Rendite und Reue zusammen? Wir konnten auch 2018 prominente und interessante Gäste gewinnen, uns an diesen Abenden aus ihrem Erfahrungsschatz zu berichten.

mit Alexander Hofmann (Geschäftsführer des IT-Systemhauses der Bechtle AG)

Die Digitalisierung ist schon längst in Baden-Württemberg daheim – und wo sie noch hinkommt, da kommt sie häufig in Gestalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alexander Hofmann, dem Geschäftsführer des IT-Systemhauses der Bechtle AG in Rottenburg-Ergenzingen. Über die Bedeutung des Vertrauens und der Wahrhaftigkeit bei der Digitalisierung der mittelständischen Wirtschaft ging es denn auch bei der Veranstaltung „Profite mit Prinzipien" am 21. März am Weltethos-Institut, zu der Herr Hofmann als Ehrengast geladen war.

35 Gäste waren der Einladung der Manufaktur für Führungskultur e.V. und des Weltethos-Instituts gefolgt, um in einem exklusiven Kreis ein offenes Gespräch über Werte in der Unternehmensführung zu führen. Moderator Dr. Christopher Gohl ließ es sich nicht nehmen, den gebürtigen Rheinländer Hofmann neben den Weltethos-Werten auch nach den besonders in schwäbischer Moral verwurzelten Werten der Firma Bechtle, Deutschlands größtem konzernunabhängigen IT-Systemhaus und führender IT-E-Commerce-Anbieter in Europa, zu fragen. Bodenhaftung, Zuverlässigkeit und Beharrlichkeit prägen neben dem möglicherweise so gar nicht schwäbischen Wert der Begeisterungsfähigkeit seit über zwei Jahrzehnten die Unternehmenskultur bei Bechtle. All diese Werte förderten Vertrauen und Menschlichkeit im Unternehmen und gegenüber den Kunden, so Hofmann: „IT ist und bleibt für uns People Business". Dies entspricht nicht nur weltethischen Vorstellungen, sondern ist, dem Vernehmen nach, auch ein wesentliches Verkaufsargument in Zeiten digitaler Disruptionen und Verunsicherungen.

Michael Kohlhaas (Manufaktur für Führungskräfte), Daniela Eberspächer-Roth, Bernd Villhauer

mit Daniela Eberspächer-Roth (Profilmetall)

Die Geschäftsführerin der Firma Profilmetall, Daniela Eberspächer-Roth, fühlte sich am Weltethos-Institut sichtlich wohl. Am 20. Juni berichtete sie als Ehrengast bei „Profite mit Prinzipien" von ihren Führungserfahrungen – wobei echte Neugier auf das Gegenüber und Einfühlung für sie besonders wichtig waren. „Sie müssen sich wirklich für die Menschen interessieren!", so ihr Credo. Ethische Werte und Unternehmertum zusammen zu denken, ist für die überzeugte Christin etwas Selbstverständliches und so fand sie auch den Titel der Reihe „Profite mit Prinzipien" passend. Dass das Weltethos-Institut vor allem die Vertrauensbildung in Firmen in den Mittelpunkt stellt, gefiel ihr ebenso. Im Gespräch mit Dr. Bernd Villhauer ging sie auch auf harte Entscheidungssituationen und Dilemmata in der Personalführung ein. Die Veranstaltung endete mit einer lebhaften Diskussion.

mit Dr. Dirk Biskup (CeGaT GmbH) und Thorsten Klapproth (ehem. Vorstandschef Hansgrohe)

Zwei Veranstaltungen im Oktober, am 9. Oktober im Stuttgarter Literaturhaus mit Thorsten Klapproth und am 17. Oktober im Weltethos-Institut mit Dirk Biskup, illustrierten, wie unterschiedlich doch die Lebensläufe und Persönlichkeiten der Menschen sind, die wir summarisch als „Unternehmer" bezeichnen.

Zunächst sprach Dr. Gohl mit dem Manager und Unternehmenslenker Thorsten Klapproth, der in den Firmen Gaggenau, WMF und Hansgrohe Verantwortung getragen hat. Er verfügt über umfassende Erfahrungen mit Strategie und Unternehmensentwicklung in großen Firmen. Zum anderen unterhielt sich eine Woche später Dr. Villhauer mit dem Gründer und Geschäftsführer Dr. Dirk Biskup, der nach mehreren Stationen, u.a. bei Bertelsmann und AEG, nun mit seiner Ehefrau Dr. Dr. Saskia Biskup die Firma CeGat leitet. Hier wird Gendiagnostik für die medizinische Praxis verfügbar gemacht.

Was ist das Gemeinsame der beiden Verantwortungsträger? Zum Beispiel, dass sie ihre Verantwortung auch wirklich ernst nehmen, den Menschen wie die Technik im Blick haben und langfristig denken. Ob bei Fragen des Wasserverbrauchs und der Werkstoffeinsparung, ob bei der Forschung für neue Heilverfahren oder der Bereitschaft, sich mit staatlichen Bürokratien auseinanderzusetzen: Ihre Prinzipien und ihre Standfestigkeit haben den beiden unterschiedlichen Persönlichkeiten geholfen, Kurs zu halten und die Unternehmen auch in schweren Zeiten in die Erfolgszone zu steuern.

Engagement | Veranstaltungen

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
6.2.	„Boom oder Krise – ein Jahr Trump und die Folgen für die Wirtschaft“ mit Sabrina Fritz (Leiterin der SWR Wirtschafts-redaktion) und Dr. Bernd Villhauer	d.a.i. *Tübingen*
14.2.	„Jahr des Vertrauens“: Vertrauen in die Medizin – Medizin und die heilsame Wirkung von Vertrauen	Karl Schlecht Stiftung und St. Leonhards-Akademie, radio39 und Uni Tübingen *München*
20.2.	Cryptoparty Tübingen: Digitale Kommunikation – Meltdown & Spectre	Cryptoparty *Weltethos-Institut Tübingen*
14.2.	„Wie performt Tübingen in der Digitalen Transformation (1)“ mit Dr. Wolfram von Schneyder (VS Consulting GmbH) und Dr. Christopher Gohl	VS Consulting GmbH *Tübingen*
21.2.	Round Table der Deutschen Gesellschaft für Projektmanage-ment „Ethisch handeln, Verantwortung übernehmen – Projektmanagement im 21. Jahrhundert“	Klaus J. Schuler (Tripl3Leader) *Weltethos-Institut Tübingen*
22.2.	„Göttliche Freiheit“ – Über den Islam, China und den Westen mit Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (CCT) Prof. Dr. Erdal Topra-kyaran (ZITh) und Prof. Dr. Claus Dierksmeier (WEIT), Moderation: Dr. Christopher Gohl	China Centrum Tübingen, Zentrum für Islamische Theologie *Weltethos-Institut Tübingen*
5.3.	Buchvorstellung: Navid Kermani „Entlang den Gräben“ Moderation: Dr. Bernd Villhauer	Osiander *Tübingen*
7.3.	„Fast Fashion“ – Über ethische Standards in der Textilwirtschaft Podiumsdiskussion mit Martin Gross (ver.di) und Thomas Seibert (medico international), Moderation: Volker Rekittke	medico international *Tübingen*
20.3.	„Putin bis 2024 – Russland und der Westen“, mit Christian Wipperfürth und Gernot Erler	Friedrich-Ebert-Stiftung *Hotel Krone Tübingen*
21.3.	„Profite mit Prinzipien“ mit Alexander Hofmann (Geschäftsführer des IT-Systemhauses der Bechtle AG), Moderation: Dr. Christopher Gohl	Manufaktur für Führungskultur *Weltethos-Institut Tübingen*
22.3.	Buchvorstellung: „Trump – und was tun wir?“ mit Erhard Eppler (Minister a.D.), Moderation: Dr. Bernd Villhauer	d.a.i. und Osiander *Tübingen*
30.3.	Cryptoparty Tübingen: Kommunikation im Internet	Cryptoparty *Weltethos-Institut Tübingen*
7.4.	Cryptoparty Tübingen: Aufbau, Funktionsweise und Anpassung von Webseiten	Cryptoparty *Weltethos-Institut Tübingen*
18.4.	Wie performt Tübingen in der Digitalen Transformation (2) mit Dr. Tilman Gocht, Tamara Almeyda, Moderation: Dr. Christopher Gohl	VS Consulting GmbH *Tübingen*
19.4.	„Exploration Dinner“ mit Prof. Ursula Offenberger Thema: Lost in Tradition: Frauen und feministische Perspektiven im Pragmatismus	*Weltethos-Institut Tübingen*

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
26.4.	„Exploration Dinner“ mit Prof. Leonardo Becchetti Thema: Civil Economy Paradigm	Cryptoparty *Weltethos-Institut Tübingen*
3.5.	„Jahr des Vertrauens“: Vertrauen in der Wirtschaft – Vertrauen in die Wirtschaft? Mit Vorträgen von Prof. Menno Harms, Prof. Hans-Wolf Sievert, Prof. Bernd, Petra Jenner, Ulf Posé und Prof. Jürgen Wertheimer Moderation: Dr. Bernd Villhauer, Susanne Leithoff	Karl Schlecht Stiftung St. Leonhards-Akademie, radio 39, Universität Tübingen *Wirtschaftsclub Düsseldorf*
10.5.	„Für eine Schule des Lebens“ Diskussion mit Dr. Bernd Villhauer	Obermachtaler Studienkolleg *Obermarchtal*
16.5.	„Kill it to save it: Der Triumph des Kapitalismus über die Demokratie“ mit Corey Dolgon, Begrüßung: Ute Bechdolf	d.a.i. *Tübingen*
17.5.	„Der Halal-Markt in Frankreich und Deutschland“ mit Dr. Florence Bergeaud-Blackler Moderation: Dr. Bernd Villhauer	Stiftung Weltethos, Institut Culturel Franco-Allemand *Tübingen*
24.5.	„Wälder beraten Wirtschaft“ – Tagesseminar für Führungskräfte mit Dr. Friedrich Glauner und Forstwirt Rainer Kant	Cultural Images, B.A.U.M e.V., Forum Nachhaltig Wirtschaften *München*
30.5.	„Der Biss der Schwarzen Schlange“ – Digitale Vernissage mit Maria Feck (SPIEGEL-Online) Moderation: Dr. Cornelia Geiler	Storymaker *Tübingen*
6.6.	„Zurück zum Vertrauen: Was lernen wir für unsere Demokratie?“ Gastgeber und Moderation: Dr. Christopher Gohl	*Weltethos-Institut Tübingen*
11.–17.6.	Menschenrechtswoche: • Menschenrechtspreis für Badawi-Initiative • Kleidertauschparty mit Kurzvortrag und Diskussion • „Im Namen des Konfuzius“ : Filmabend Xu Pei	Tübinger Menschenrechtswoche *Tübingen*
20.6.	„Profite mit Prinzipien“ mit Daniela Eberspächer-Roth (Profilmetall), Moderation: Dr. Bernd Villhauer	Manufaktur für Führungskultur *Weltethos-Institut Tübingen*
26.6.	„Führen in digitalen Zeiten“: Exkursion allsafe GmbH	EthicsFirst, Lilienberg Unternehmerforum *Engen*
27.6.	„Klüger wirtschaften“ – mit Timo Daum und Prof. Heike Hölzner Thema: Sind User die neue Ware? Über Kultur und Unkultur in digitalen Zeiten Moderation: Dr. Christopher Gohl	*Weltethos-Institut Tübingen*
28.6.	Lesung Jonas Lüscher „Kraft“ – anschließende Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Moderation: Dr. Christopher Gohl	ASM e.V., Osiander *Weltethos-Institut Tübingen*
5.7.	Diskussion und Kooperationsgespräch zwischen Dr. Bernd Villhauer und LehrerInnen, die nach dem „Marchtaler Plan“ Ethik im Rahmen des Philosophisch-Theologischen Forums (PTF) unterrichten	Obermachtaler Studienkolleg *Obermarchtal*

Engagement | Veranstaltungen

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
5.7.	Christen und Muslime im Dialog in Frankfreich und Deutschland Moderation: Dr. Bernd Villhauer	Stiftung Weltethos, Institut Culturel Franco-Allemand *Weltethos-Institut Tübingen*
5.7.	„Exploration Dinner" mit Raphael Ng Thema: Der Capability-Ansatz nach Amartya Sen in Bezug auf Unternehmen	*Weltethos-Institut Tübingen*
12.7.	Treffen Freundeskreis des Weltethos-Instituts	*Weltethos-Institut Tübingen*
17.7.	„Die Weltethos-Perspektive" – Ulrich Hemel im Gespräch mit Ex-Ministerin Annette Schavan	*Weltethos-Institut Tübingen*
20.7.	Burundi Delegation am Weltethos-Institut mit Prof. Juma Shabani, Dr. Aloys Misago, Prof. Ulrich Hemel, Dr. Bernd Villhauer	*Weltethos-Institut Tübingen*
27.7.	„Building on Hans Küng's Legacy of Basic Trust in Life" – Buchvorstellung und Verabschiedung Dr. Jonathan Keir Begrüßung: Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Verabschiedung: Dr. Bernd Villhauer	*Weltethos-Institut Tübingen*
31.7.–5.8.	„Global South Summer School 2018" – Global Timescapes: Entangled Temporalities in the Global South. U.a. mit Keynote-Speakern Achille Mbembe (Johannesburg), Sarah Nuttal (Johannesburg) und Simon During (Melbourne)	Interdisciplinary Centre for Global South Studies u. a. *Weltethos-Institut Tübingen*
30.8.	„Wälder beraten Wirtschaft" – Tagesseminar für Führungskräfte mit Dr. Friedrich Glauner und Forstwirt Rainer Kant	Cultural Images, B.A.U.M e.V., Forum Nachhaltig Wirtschaften *Marburg*
19.9.	Better Russia than NATO? – Podiumsdiskussison zu den Perspektiven und Herausforderungen eines sich wandelnden amerikanisch-russischen Verhältnisses Moderation: Julius Freiherr von Freytag-Loringhoven	d.a.i., Friedrich Naummann Stiftung für die Freiheit, Reinhold–Maier-Stiftung *Tübingen*
27.9.	„Klimaschutz als Markenzeichen" – Kooperationsveranstaltung zu unternehmerischem Klimaschutz unter Schirmherrschaft von OB Boris Palmer	Klimaktiv und UnternehmensGrün *Weltethos-Institut Tübingen*
8.10.	„Welt in Gefahr" – Buchdiskussion mit Wolfgang Ischinger Moderation: Dr. Bernd Villhauer	d.a.i. und Osiander *Museum Tübingen*
9.10.	„Profite mit Prinzipien" mit Thorsten Klapproth (ehem. Vorstands-chef Hansgrohe) Moderation: Dr. Christopher Gohl	Manufaktur für Führungskultur Initiative Zukunftsfähige Führung *Literaturhaus Stuttgart*
11.10.	2. Kolloquium „Transformierende Lehre" der Initiative „Lernende Demokratie"	Democracy International e.V., Procedere-Verbund *Weltethos-Institut Tübingen*
16.10 .	„Wälder beraten Wirtschaft" – Tagesseminar für Führungskräfte mit Dr. Friedrich Glauner und Forstwirt Rainer Kant	Cultural Images, B.A.U.M e.V., Forum Nachhaltig Wirtschaften *Sachsenwald/Hamburg*
17.10.	„Profite mit Prinzipien" mit Dr. Dirk Biskup (CeGaT GmbH)	Manufaktur für Führungskultur *Weltethos-Institut Tübingen*
20.10.	Cryptoparty Tübingen: „Das Ende der Informationskontrolle" Vortrag von Dr. Thilo Hagendorff	Cryptoparty Tübingen *Weltethos-Institut Tübingen*

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
6.11.	5. Marktplatz für Nachhaltige Investments	Forum Nachhaltige Investments *Ladenburg*
7.11.	„Jahr des Vertrauens" – Vertrauen in der Politik mit Herta Müller (Literaturnobelpreis), Gisela Erler (Staatsrätin), Ernst von Weizsäcker (Club of Rome), Prof. Olaf Kramer und Prof. Ulrich Hemel	Karl Schlecht Stiftung und St. Leonhards-Akademie *Weltethos-Institut Tübingen*
7.11.	The Colloque Walter Lippmann – After 80 Years Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft	ASM e.V. *Weltethos-Institut Tübingen*
7.11.	„Midterm Elections 2018 – Where do we go from here?" Perspektiven und Herausforderungen nach den Halbzeitwahlen Moderation: Dr. Christopher Gohl	d.a.i. *Tübingen*
13.11.	5. Führungssymposium Mittelstand e.V. Thema: Damoklesschwert Fachkräftemangel	Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V. *Böblingen*
14.11.	Buchvorstellung Prof. Karl-Josef Kuschel: „Dass wir alle Kinder Abrahams sind..."	Stiftung Weltethos *Weltethos-Institut Tübingen*
14.11.	„Grüne Zukunft" (1): Thema: Protecting Pandas, Supporting People Sustainable Agriculture and Social Entrepreneurship in China	China Centrum Tübingen *Tübingen*
15.11.	Das Volk des Zenits – am Amazonas entscheidet sich unsere Zukunft	*Sudhaus Tübingen*
16.11.	Bäcker Baier, Weltbäcker des Jahres 2018	DNWE Regionalforum Baden-Württemberg *Weltethos-Institut Tübingen*
19.11.	„Grüne Zukunft" (2): Thema: Ecological Entrepreneurs: Chinese Business and Society's Role in Environmental Protection	China Centrum *Tübingen*
23.–24.11.	„Stuttgarter Zukunftssymposium Ethik und KI" Thema: Mensch bleiben im Maschinenraum Beiträge von u.a. Dr. Anna Christmann, Constanze Kurz, Prof. Klaus-Jürgen Grün, Prof. Eric Hilgendorf, Prof. Nicolaj Stache, Dr. Michael Schmidt-Salomon, Prof. Christian Stöcker, Dr. Bernd Villhauer, Eva Wolfangel	Integrata-Stiftung, Giordano-Bruno-Stiftung, Ethikverband der deutschen Wirtschaft e.V. *SpOrts Stuttgart*
28.11.	„Grüne Zukunft" (3): Thema: Environmental Shipping	China Centrum *Tübingen*
29.11.	„Exploration Dinner" mit Dr. Friedrich Glauner – Thema: Das zukunftsfähige Unternehmen	*Weltethos-Institut Tübingen*
1.12.	Cryptoparty: Linux und Window	*Weltethos-Institut Tübingen*
3.12.	„Klüger wirtschaften" – mit Dr. Dr. Rainer Zitelmann und Ulrike Hermann (taz) Thema: Glanz und Elend des Kapitalismus, Moderation: Dr. Christopher Gohl	*Weltethos-Institut Tübingen*
10.12.	„Grüne Zukunft" (4): Thema: Sustainable Waste Management in China	China Centrum *Tübingen*
18.12.	Podiumsdiskussion zum „Cyber Valley" Unileitung vs. Protest Moderation: Dr. Christopher Gohl / Anne Glaser	Universität Tübingen *Kupferbau Tübingen*

Foto: Profilmetall © Wolf-Peter Steinheisser

„Ich habe das Weltethos-Institut als einen Ort kennengelernt, an dem Führungskräfte in einen Dialog über ethische Werte und Führungskultur treten. ***Orte wie dieser tragen wesentlich dazu bei, dass Entscheidungsträger nicht aus den Augen verlieren, dass Wirtschaft für den Menschen da ist.***“

Dr. Daniela Eberspächer-Roth, Geschäftsführerin Profilmetall

Das Jahr des Vertrauens

VERTRAUEN LEBEN

Das „Jahr des Vertrauens" war ein gemeinschaftliches Projekt der St. Leonhards-Akademie, der Karl Schlecht Stiftung, des Weltethos-Instituts und der Universität Tübingen im Jahr 2018. Ziel des von Prof. Jürgen Wertheimer initiierten Unternehmens war es, das öffentliche Bewusstsein für den Wert des Vertrauens im gesellschaftlichen Leben zu schärfen und zur einer neuen Vertrauenskultur beizutragen. Ein Jahr lang hat das Projekt an unterschiedlichen Orten zu verschiedenen Aspekten von Vertrauen Erfahrungen gesammelt.

München – „Vertrauen in die Medizin"

In der angeregten Diskussion mit den Experten und 250 Zuschauern ging es um Fragen wie: Warum vertrauen wir den Ärzten? Was wünschen wir uns eigentlich von einem guten Arzt? Wie kann eine menschliche Medizin und ein gutes Gesundheitssystem dauerhaft etabliert werden? Und: Welche Patienten braucht das Gesundheitswesen überhaupt? Die Fragen lieferten den Zündstoff für eine couragierte Debatte zu den Herausforderungen der modernen Medizin und die Verantwortlichkeit der Ärzteschaft. Im Zentrum standen Kurzvorträge und Plädoyers der Schauspielerin Monika Baumgartner, der Berliner Philosophin Dr. Barbara Strohschein, der ADAC-Ärztin Dr. Alexa Schmid, des Psychoneuroimmunologen, Arzt und Therapeuten Prof. Dr. Dr. Christian Schubert und des leitenden Redakteurs der Süddeutschen Zeitung, Dr. Werner Bartens. Die inhaltliche Reflektion moderierte der Arzt und Gesundheitspolitiker Dr. Ellis Huber.

Foto: St. Leonhards-Akademie

Düsseldorf – „Vertrauen in der Wirtschaft"

Für Unternehmen, Einzelpersonen und ganze Volkswirtschaften gilt: Keine Wirtschaftsbeziehungen ohne menschlichen Beziehungen – und keine menschlichen Beziehungen ohne Vertrauen. Hochkarätige Referenten wie Prof. Dr. Menno Harms, Aufsichtsratsvorsitzender der Hewlett Packard GmbH, Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzender Sievert AG, und Petra Jenner, ehemals CEO von Microsoft Schweiz, berichteten über die weitreichenden Auswirkungen von Vertrauenskultur in Unternehmen: darüber, wie durch vertrauensvolle Führung Konfliktkosten im Unternehmen gesenkt, Innovationen beflügelt und Investitionsbereitschaft erhöht werden können. Vertrauen wurde auch im Hinblick auf die globalisierte Wirtschaft, im interkulturellen Kontext thematisiert und mit den Answesenden lebhaft diskutiert.

Tübingen – „Vertrauen in die Politik/Vertrauen in der Politik"

Die Abschlussveranstaltung zum „Jahr des Vertrauens" rückte ein weiteres gesellschaftliches Feld in den Mittelpunkt: das der Politik. Im Zentrum stand dabei die Frage, welche Rolle das häufig stillschweigend aber auch lauthals geforderte „Vertrauen" in der Politik heute spielt. Um dies fachlich, ehrlich und kontrovers zu diskutieren, fanden am 7. und 8. November am Weltethos-Institut zwei Podiumsdiskussionen mit hochkarätigen Gästen aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft statt. Prominent diskutierten Ernst Ulrich von Weizsäcker (Club of Rome) und Gisela Erler (Staatsrätin) sowie Richard Reischl (Bürgermeister), Helge Thun (Comedian), Olaf Kramer (Professor für Allgemeine Rhetorik) und Institutsdirektor Ulrich Hemel. Ein Highlight im Anschluss an die Diskussionsrunde am 7. November war die Lesung der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller „Der fremde Blick oder der Teufelskreis des Vertrauens", ein weiteres die Videobotschaft zur Veranstaltung von Liedermacher Konstantin Wecker.

VIDEOS UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE UNTER: HTTPS://JAHR-DES-VERTRAUENS.DE/

„Wälder beraten Wirtschaft“

Tagesseminar mit Dr. Friedrich Glauner und Forstwirt Rainer Kant

Die Natur kann Unternehmen auf der Suche nach zukunftsfähigen Geschäftsmodellen ein überaus erfolgreicher Lehrmeister sein: Von allen Arten, die seit rund 3,5 Milliarden Jahren die Erde bevölkerten, sind rund 99 % ausgestorben. Und das ohne unser menschliches Zutun. Zugleich hat sich die Natur in diesem Zeitraum nicht nur immer weiter und kleinteiliger ausdifferenziert, sondern sie und ihr Ressourcengrundstock sind dabei auch noch gewachsen. Ökologisch gesprochen werden auf längere Sicht gesehen all jene Arten ausgeschlossen, die keinen Nutzen für das Gesamtsystem stiften oder an ihm Raubbau treiben. Die hieraus abgeleiteten Erfolgsprinzipien ökologischer Systeme – Freiheit, Kleinteiligkeit, Vielfalt, Regionalität und Mehrwertstiftung – weisen den Weg für zukunftsfähige Geschäftsmodelle und zukunftsfähiges Wirtschaften und sind Grundlage des angebotenen Praxisseminars „Wälder beraten Wirtschaft – Der Wald als Lehrmeister fürs Management“.

Das Tagesseminar richtet sich an Unternehmer, Geschäftsführer und Manager aus allen Bereichen, aber auch an Führungskräfte und deren Nachwuchs aus Institutionen, Kommunen und Trägern der öffentlichen Hand. Es umfasst neben einem Theorieteil und der Vorstellung von Best Case-Unternehmen eine Waldführung, die Wirkung und Aufbau von Mehrwertketten in der Praxis und die Umsetzung der Naturprinzipien ökonomischer Wertschöpfung in Unternehmen veranschaulicht.

Das Seminar fand 2018 bereits erfolgreich in München, Hamburg und Marburg statt und erfreute sich großer Resonanz.

Fotos: Markus Hofmannm

Die Referenten

Dr. Friedrich Glauner ist Projektmitarbeiter und Dozent am Weltethos-Institut und verfügt über langjährige Erfahrung als Unternehmer und Geschäftsführer, z. B. bei Cultural Images, der Unternehmensberatung für Wertemanagement.

Dipl.-Forstwirt Rainer Kant (B.A.U.M. e.V.) behandelt als Schwerpunktthema die Komplexität von Waldökosystemen, mit dem Themenfokus Vernetzung von Unternehmen mit den Bereichen Waldökosysteme, Biodiversität und nachhaltige Ressourcennutzung.

Termine 2019:
28.5. in München
5.11. in Hamburg

Die Veranstalter:

- B.A.U.M. e.V.: Das Informations- und Kontaktnetzwerk für Umweltmanagement und nachhaltige Entwicklung mit über 30 Jahren Praxiserfahrung für Unternehmen
- Cultural Images: Begleitet Unternehmen, Organisationen und Netzwerke bei der Entwicklung nachhaltiger Mehrwertketten und werteorientierter Führungsprozesse
- Forum Nachhaltig Wirtschaften – Das Entscheider-Magazin: Das reichweitenstärkste CSR-Magazin für Politik, Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum
- Weltethos-Institut Tübingen

EIN VIDEO DAZU FINDEN SIE UNTER WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=TXCOIUBLMLM

„Klimaschutz als Markenzeichen“

mit Klimaktiv und UnternehmensGrün

Wie kann die Wirtschaft Teil der Lösung in Klimafragen werden? Das Weltethos-Institut ließ am 27. September zusammen mit der Firma KlimAktiv und dem Verband UnternehmensGrün zu dieser Frage Praktiker zu Wort kommen. Vertreter verschiedener Firmen, von Taifun Tofu bis zur Schmalz AG, von Krones bis Iglu, erklärten, welche technischen und organisatorischen Fragen beantwortet werden müssen, um den Ausstoß schädlicher Klimagase, den Energieverbrauch oder die Wasserverschmutzung zu verringern. Oberbürgermeister Boris Palmer hatte die Schirmherrschaft übernommen und wies in seinem Grußwort darauf hin, wie Tübingen seine Vorreiterrolle im Klimaschutz erarbeitet hat. Zum Abschluss lud KlimAktiv zu einem Empfang ein, da die Firma ihr 10-jähriges Bestehen feiern konnte – so lange bietet sie schon Dienstleistungen rund um CO2-Fußabdruck und die Klimaneutralität an.

China Centrum Tübingen (CCT)

Tür an Tür zum Weltethos-Institut hat sich mit dem China Centrum eine nachbarschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Räumlichkeiten werden gerne wiederholt zur Verfügung gestellt, gemeinsam Veranstaltungen und Kooperationen abgehalten:

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
22.2.	„Göttliche Freiheit" – Über den Islam, China und den Westen mit Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (CCT) Prof. Dr. Erdal Toprakyaran (ZITh) und Prof. Dr. Claus Dierksmeier (WEIT)	*Weltethos-Institut Tübingen*
14.11.	Grüne Zukunft (1): „Protecting Pandas, Supporting People Sustainable Agriculture and Social Entrepreneurship in China"	*CCT Tübingen*
19.11.	Grüne Zukunft (2): „Ecological Entrepreneurs: Chinese Business and Society's Role in Environmental Protection"	*CCT Tübingen*
28.11.	Grüne Zukunft (3): „Environmental Shipping"	*CCT Tübingen*
10.12.	Grüne Zukunft (4): „Sustainable Waste Management in China"	*CCT Tübingen*

Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen (d.a.i.)

Das d.a.i. beteiligt sich vielfältig an der Tübinger Kultur- und Bildungslandschaft. Neben – natürlich – Sprachkursen finden jährlich mehr als 200 Kulturveranstaltungen statt. Bildungsarbeit und Beratung zu Austauschfragen gehören ebenso zu der Kernkompetenz wie die Studienreisen in die USA.

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
6.2.	„Boom oder Krise – ein Jahr Trump und die Folgen" mit Sabrina Fritz (Leiterin der SWR Wirtschaftsredaktion) und Dr. Bernd Villhauer	*d.a.i. Tübingen*
22.3.	Buchvorstellung „Trump – und was tun wir?" mit Erhard Eppler (Minister a.D.), Moderation: Dr. Bernd Villhauer	*d.a.i. Tübingen*
16.5.	„Kill it to save it: Der Triumph des Kapitalismus über die Demokratie" mit Corey Dolgon	*d.a.i. Tübingen*
19.9.	„Better Russia than NATO?" – Podiumsdiskussison zu den Perspektiven und Herausforderungen eines sich wandelnden amerikanisch-russischen Verhältnisses Moderation: Julius Freiherr von Freytag-Loringhoven	*Weltethos-Institut Tübingen*
8.10.	„Welt in Gefahr" – Buchdiskussion mit Wolfgang Ischinger Moderation: Dr. Bernd Villhauer	*Museum Tübingen*
7.11.	„Midterm Elections 2018 – Where do we go from here?" Perspektiven und Herausforderungen nach den Halbzeitwahlen Moderation: Dr. Christopher Gohl	*d.a.i. Tübingen*

Osiander

Osiander wurde 1596 in Tübingen gegründet und ist die zweitälteste bestehende Buchhandlung Deutschlands. Es möchte seinen wirtschaftlichen Erfolg mit Nachhaltigkeit untermauern und hat zu diesem Zweck vielfältige Angebote in petto. Regelmäßig bereichern Vorträge, Lesungen und Diskussionsrunden nicht nur die Tübinger Kulturlandschaft.

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
5.3.	Buchvorstellung: Navid Kermani „Entlang den Gräben“ Moderation: Dr. Bernd Villhauer	*Sparkassen-Carrée Tübingen*
22.3.	Buchvorstellung „Trump – und was tun wir?“ mit Erhard Eppler (Minister a.D.), Moderation: Dr. Bernd Villhauer	*d.a.i. Tübingen*
28.6.	Lesung Jonas Lüscher „Kraft“ – Anschließende Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Moderation: Dr. Christopher Gohl	*Weltethos-Institut Tübingen*
8.10.	„Welt in Gefahr“ – Buchdiskussion mit Wolfgang Ischinger Moderation: Dr. Bernd Villhauer	*Museum Tübingen*

Integrata Stiftung

Die humane Nutzung der Informationstechnologie hat sich die gemeinützige Stiftung mit Sitz in Tübingen in den Namen geschrieben. Ihr Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Erziehung und Bildung auf diesem Gebiet. Dies setzt sie um mit verschiedenen Preisen, Projekten, Kongressen und Tagungen.

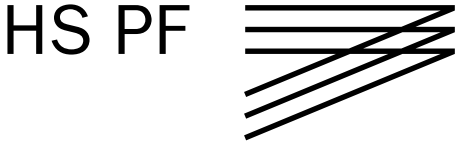
	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
23.–24.11.	„Stuttgarter Zukunftssymposium Ethik und KI“ Thema: Mensch bleiben im Maschinenraum Beiträge von u.a. Dr. Anna Christmann, Constanze Kurz, Prof. Klaus-Jürgen Grün, Prof. Eric Hilgendorf, Prof. Nicolaj Stache, Dr. Michael Schmidt-Salomon, Prof. Christian Stöcker, Dr. Bernd Villhauer, Eva Wolfangel	*SpOrts Stuttgart*

Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM e.V.)

Der Verein versteht sich seit über 65 Jahren als „außerparlamentarischer Wachhund“, der über die konsequente Ausrichtung der Wirtschaftspolitik an der Sozialen Marktwirtschaft wacht, diese der breiten Bevölkerung nahebringen will und Diskussionen vorantreibt. Bis heute setzt sie sich für diese Ziele mit verschiedenen Veranstaltungsformaten. Seit Dezember 2017 ist Claus Dierksmeier Mitglied im Vorstand.

Datum	Veranstaltungen	Kooperationspartner, Ort
28.6.	Lesung Jonas Lüscher „Kraft“ – Anschließende Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Moderation: Dr. Christopher Gohl	*Tübingen*
7.11.	The Colloque Walter Lippmann – After 80 Years	*Tübingen*

Engagement | Kooperationen



Reinhold Maier Stiftung | Baden-Württemberg

Friedrich Naumann STIFTUNG FÜR DIE FREIHEIT

gbs giordano bruno stiftung

izf INITIATIVE ZUKUNFTSFÄHIGE FÜHRUNG

dnwe DEUTSCHES NETZWERK WIRTSCHAFTSETHIK EUROPEAN BUSINESS NETWORK DEUTSCHLAND

Hans Böckler Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

sez Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg

Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V.

IAW INSTITUT FÜR ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V. an der Universität Tübingen

KlimAktiv

Stiftung LILIENBERG Unternehmerforum

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Forum Nachhaltig Wirtschaften

oikos Tübingen students for sustainable economics and management

Literary Cultures of the Global South

Baden-Württemberg Stiftung

Engagement | Pressespiegel

	Titel	Medium	Ausgabe
Claus Dierksmeier	„Mehr Freiheit? Bessere Freiheit“ – Interview	Philosophie Magazin	Nr. 05/18
	„Selbstbestimmt? – Freiheit in dieser Gesellschaft“ – Interview	WDR 5	27.4.
	„Qualitative Freiheit“ – Interview	Das philosophische Radio (WDR)	17.5.
Ulrich Hemel	„Neuer Direktor am Weltethos-Institut“ – Pressemeldung	RTF1, RTL.de, SWR aktuell, Schwäbisches Tagblatt, t-online.de (News)	5.6.
	„Neuer Direktor für das Weltethos-Institut in Tübingen“ – Pressemeldung	Heilbronner Stimme Süddeutsche Zeitung	5.6.
	„Die Welt wird zum globalen Dorf“	Badische Zeitung	11.6.
	Weltethos-Institut-Direktor Ulrich Hemel ist überzeugt, dass sich Ethik für Unternehmen lohnt. – Interview	Schwäbisches Tagblatt	23.6.
	„Wenig von viel ist manchmal ganz schön viel“ – Interview	Unternehmeredition.de	17.08.
	„Rupert Stadler oder: Ethik und Risikomanagement bei der eigenen Karriere“ – Gastbeitrag	Wirtschaftswoche – Management Blog	8.10.
	„Ethische Handwerkslehre“ über das Weltethos-Ambassador-Programm	Schwäbisches Tagblatt	10.11.
	„Vertrauen und Misstrauen in der Politik – darum ging’s in der Alten Aula“	Schwäbisches Tagblatt	10.11.
Bernd Villhauer	„Markt & Moral?“ – (Live-)Interview	SWR1 Leute und Tagesschau	29.1.
	„Finanz & Eleganz“: Ist der Terminator ein Underperformer? – Blog	Agora 42	12.4.
	„Finanz & Eleganz“: Wir sind die 100 % – Interview von Bernd Villhauer mit Sven Zivanovic, Gründer der „Changemakers in Finance“-Initiative – Blog	Agora 42	11.5.
	„Den Mensch ernst nehmen“ – Interview	Die Oberbadische	4.6.
	„Finanz & Eleganz“: Materialistische Meditationen: Vom Labyrinth der Finanzwelt – Blog	Agora 42	12.7.
	„Aktien kaufen, verständlich erklärt“	Krautreporter	3.9.
	„Keine Angst vor der Digitalisierung“ – Veranstaltungsbericht	Schwarzwälder Bote	1.10.
	„Finanz & Eleganz“ : Cappuccinos für Senioren oder: Eines ist unsicher – die Rente! – Blog	Agora 42	15.10.
Christopher Gohl	„Freiheit braucht Fairness“ – Gerechtigkeit dient der Freiheit: Eine Gesellschaft freier Menschen ist eine gerechte Gesellschaft	Wiener Zeitung	3.8.
Friedrich Glauner	Naturwälder als perfekte Lehrmeister für Manager „Wälder beraten die Wirtschaft“	Forum Nachhaltig Wirtschaften	Nr. 01/18

	Titel	Medium	Ausgabe
Veranstaltungen	Der Kapitalismus steckt in der Krise? Zur Veranstaltung „Klüger Wirtschaften“ mit Timo Daum	Schwäbisches Tagblatt	29.6.
	„Warum die Welt aus den Fugen gerät.“ Zur Veranstaltung mit Wolfgang Ischinger – Welt in Gefahr	Reutlinger Generalanzeiger Schwäbisches Tagblatt	10.10.
	„Dünnes Eis und Teufelskreis“ Das „Jahr des Vertrauens“ endet damit, dass Jürgen Wertheimer im Tübinger Weltethos-Institut noch einmal die Vertrauensfrage an die Politik stellt.	Schwäbisches Tagblatt	30.10.
	„Die Währung der Demokratie. Ist Politik ehrlich?“ Wodurch werden Politiker glaubwürdig? Darum ging es in einer Podiumsdiskussion im Tübinger Weltethos-Institut. Zur Veranstaltung „Vertrauen in der Politik“	Schwäbisches Tagblatt	9.11.
	„Das Autoland braucht dringend neue Ideen“ Die „taz“ – Wirtschaftsredakteurin Ulrike Hermann und der Publizist und Unternehmer Rainer Zitelmann sorgten im Tübinger Weltethos-Institut für die bisher lebhafteste Debatte der Saison.	Schwäbisches Tagblatt	5.12.

Die wichtigsten Infos zur Fußball-WM in einer 40-seitigen Sonderbeilage

Schwäbisches Tagblatt

Tübinger Chronik

Einzelpreis € 1,80
Mittwoch, 13. Juni 2018

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DE

Aus der Region

TÜBINGEN

Eine leise Form des Widerstands

Menschenrechtspreis Menschenrechte schärfen den Blick für die Gegenwart, sagte Roland Jahn, Leiter der Stasi-Unterlagen-Behörde, bei der Ehrung der Tübinger Raif-Badawi-Mahnwache. Von Dorothee Hermann

Tagesmütter u
-väter gesuch

Foto: Menschenrechtswoche Tübingen

FORSCHUNG

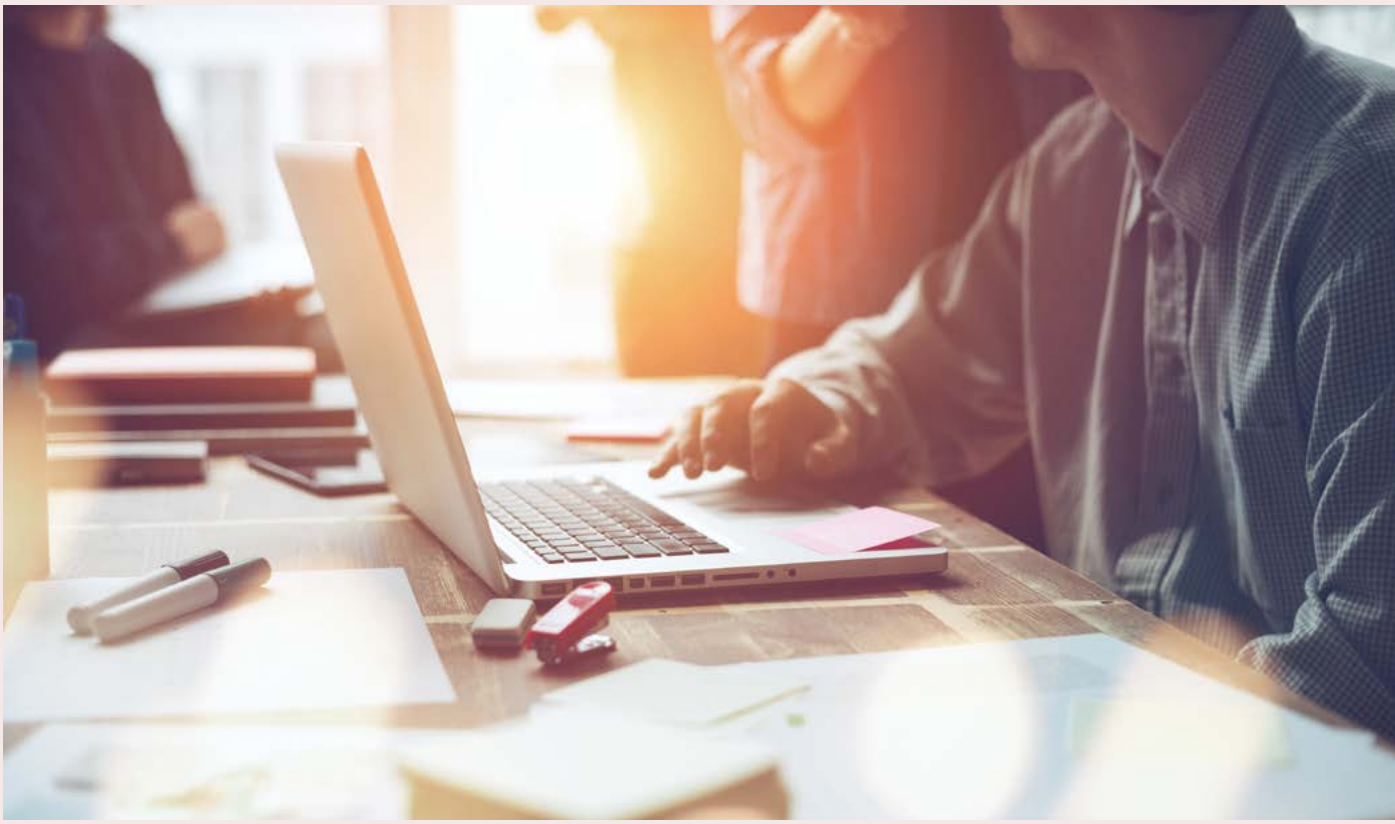


Foto: Adobe Stock © mooshny

Die Weltethos-Idee ist so aktuell wie eh und je: Wie können wir in der einen Welt, die uns zur Verfügung steht, gut miteinander leben, unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht und Weltanschauung? Wenn wir die Entwicklungen der letzten Monate betrachten, so scheint es einen Übergang von einer stark kooperierenden globalen Zivilgesellschaft zu einer multipolaren, von Gegensätzen und von hartem Wettbewerb geprägten Welt zu geben. Umso mehr brauchen wir ein „Weltethos 2.0", eine Neu-Interpretation der leitenden Gedanken auf dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens.

Ziel der Forschung ist daher die Implementierung der Weltethos-Idee als „Lernprogramm". Dieses umfasst „professionelles Lernen" und „Identitätslernen". Unsere Gesellschaft ist exzellent in der Vermittlung fachlicher Standards in der Antwort auf die Frage: „Was kannst Du?" Schwieriger ist die Antwort auf die Frage: „Wer bist Du?"

Pluralitätsfähiges Identitätslernen ist also Teil eines Weltethos-Lernprogramms, das u.a. auf ethische Fragen im Kontext von Unternehmen zielt. Es geht davon aus, dass ethische Konflikte und Dilemmata zum Alltag gehören, es für sie aber auch Lösungsmodelle gibt, die lehr- und lernbar sind und die zum Gegenstand von Forschung werden. Das Jahr 2018 stand, so gesehen, im Zeichen der Ausarbeitung dieses Weltethos-Lernprogramms.

Forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt mit Geflüchteten

Jürgen Volkert, Aiham Shalghin, Salwa Saada, Hisham Alayoubi und Hanna Schirovsky im Sommersemester 2018 vor dem Weltethos-Institut

Das Weltethos-Institut in Tübingen führt seit dem Wintersemester 2016/2017 ein forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt zum Thema Inklusion in Kooperation mit der Hochschule Pforzheim und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen (IAW) durch. Bislang wurden im Rahmen des Forschungsprojektes insgesamt 99 Interviews in Tübingen und in Pforzheim durchgeführt, davon 76 qualitative Interviews und 23 quantitative Interviews im Rahmen eines Pretests. Interviewt wurden überwiegend Geflüchtete, welche gute Aussichten auf einen längerfristigen Aufenthalt in Deutschland haben. Die Interviewees stammten hauptsächlich aus Syrien und dem Irak.

Den theoretischen Rahmen des Forschungsprojektes bildet der Capability-Ansatz nach Amartya Sen, der auch dem Human Development-Ansatz der Vereinten Nationen zugrunde liegt. Er untersucht die Verwirklichungschancen von Individuen sowie gesellschaftliche Fragen im Kontext menschlicher Entwicklung. Ziel des Forschungsprojektes ist es, mithilfe des Capability-Ansatzes herauszufinden, welche Werte und Lebensziele den einzelnen Geflüchteten persönlich wichtig sind, welche Wahlfreiheiten und Handlungsfähigkeit diese für sich selbst sehen, wo Einschränkungen bestehen und welche Möglichkeiten, diese Einschränkungen zu überwinden, die Individuen selbst wahrnehmen.

Nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen sprechen

Seit Projektbeginn stand der Grundsatz im Fokus, nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen zu sprechen. Dies zum einen, indem die Geflüchteten im Rahmen des qualitativen Ansatzes die Möglichkeit haben, zu entscheiden, worüber sie sprechen möchten und in welchem Umfang. Zum anderen wurden im Sommersemester 2018 die aktuell drei syrischen Projektassistentinnen und -assistenten erstmalig so umfassend theoretisch zum Capability-Ansatz (Prof. Dr. Jürgen Volkert, Hochschule Pforzheim) und im Bereich der qualitativen Methoden (Julia Schmidtke, FAU Erlangen-Nürnberg und Hanna Schirovsky, Weltethos-Institut) geschult, dass sie die Interviews selbständig und ohne die Anwesenheit von Studierenden durchführen können. Dies stellt einerseits im Hinblick auf die Qualifizierung und Wertschätzung der Arbeit der Projektassistentinnen und -assistenten und andererseits methodisch einen entscheidenden Schritt in Richtung Empowerment und Professionalisierung im Sinne des Capability-Ansatzes dar. Eine Komponente des Forschungsprojektes ist also die Mög-

Hanna Schirovsky (WEIT), Prof. Katharina Kilian-Yasin und Stefan Simon (beide HS Pforzheim) auf dem World Congress for Middle Eastern Studies in Sevilla im Juli 2018

Julia Schmidtke (FAU Erlangen-Nürnberg)

lichkeit für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund, sich auf Augenhöhe zu begegnen und mehr voneinander zu erfahren. Dies geschieht in Form interdisziplinär angelegter Seminare, im Rahmen derer den beteiligten Studierenden inhaltliche und interkulturelle Kompetenzen in Bezug auf Integrationschancen und -herausforderungen von Geflüchteten vermittelt werden. So nehmen aktuell an der Hochschule Pforzheim im Wintersemester 2018/2019 insgesamt 26 Studierende am Projekt teil und erhalten von Prof. Jürgen Volkert einen Einblick in den Forschungsstand zum Human Development und Capability-Ansatz. Zum anderen in Form der beschriebenen Weiterbildung der Projektassistentinnen und -assistenten.

„Für den Weltethos-Diskurs ist die grenzenlose Kommunikation Voraussetzung"

Auch für Hans Küng steht außer Frage, dass der Einbezug des Einzelnen in die ihn betreffenden Diskurse, sprich die Möglichkeit, angehört zu werden und die eigenen Interessen artikulieren zu können, das entscheidende Element ist: „Für einen Weltethos-Diskurs ist die grenzenlose Kommunikation Voraussetzung (...) Das Projekt Weltethos ist offen für eine rationale Begründung der Ethik, wie sie etwa Karl-Otto Apel und Jürgen Habermas unternehmen (...) Auf argumentativem Weg soll in einem herrschaftsfreien Diskurs ein einigender gesellschaftlicher Konsens erreicht werden." Genau hierauf zielt das Interviewprojekt ab. Einen Raum zu schaffen, in dem den Befragten vorbehaltlos zugehört wird und diese ihre Interessen äußern können, was ansonsten aufgrund von Sprachbarrieren oder der Tatsache, wie die Betreffenden im Diskurs verortet sind, kaum möglich ist. Das Herstellen eines Gesprächs auf Augenhöhe, das die menschliche Würde unterstreicht, ist das Projektziel, um die in der Regel asymmetrischen Sprecherpositionen aufzulösen und den Befragten eine gleichwertige Stimme im Diskurs darüber zu verschaffen, welches Leben in Deutschland für sie selbst wünschenswert wäre.

Mit diesem Ziel wurden ab Dezember 2017 auch Stakeholder-Interviews geführt. Befragt werden neben den Projektassistentinnen und -assistenten auch haupt- und ehrenamtlich in der Geflüchtetenarbeit Engagierte sowie Unternehmen. Es gilt herauszufinden, ob die Hindernisse und Schwierigkeiten, die von den Geflüchteten als solche benannt werden, nicht eventuell Ausdruck von mangelhaften Informationen oder falschen Erwartungen sind oder Ergebnis von Resignation aufgrund von wiederholten Erfahrungen des Abgelehnt-Werdens. Die Befragungsergebnisse werden im Rahmen von zwei E-Discussion-Bänden veröffentlicht und allen an den Interviews Beteiligten sowie Unternehmen und der Zivilgesellschaft zugänglich gemacht. Der Fokus zukünftiger Interviews zielt verstärkt auf die Arbeitserfahrungen von Geflüchteten in deutschen Betrieben sowie im Falle von jungen Geflüchteten auf die Arbeitsperspektiven ab. Diese Erkenntnisse schließen an die Ergebnisse aus Befragungen von Unternehmen durch das IAW an.

Ergebnisse schaffen Grundlage für pluralitätsfähiges Begegnungs- und Identitätslernen

Durch das Zusammenführen der verschiedenen Perspektiven in den beiden E-Discussion-Bänden wird eine Grundlage für pluralitätsfähiges Begegnungs- und Identitätslernen geschaffen. Für die Beteiligten steht neben dem Erkenntnisgewinn durch die Auseinandersetzung mit anderen Individuen und deren Lebensrealitäten vor allem

Foto: Nina Baumann

Hanna Schirovsky auf der 2. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung an der Uni Eichstätt-Ingolstadt im Oktober 2018

die Herausforderung im Vordergrund, andere Standpunkte als gleichwertig neben den eigenen anzuerkennen, was wiederum ein wichtiger Grundpfeiler für ein friedliches Zusammenleben in heterogenen Gemeinschaften ist. Eine erfolgreiche Inklusion von Geflüchteten setzt zudem voraus, dass diese selbstbestimmt am Arbeits- und Gemeinschaftsleben teilhaben können. Das Interviewprojekt trägt dazu bei, die Voraussetzungen hierfür zu schaffen, indem die Geflüchteten erfahren, welche Anforderungen ihre potentiellen Arbeitgeber an sie haben und jenen wiederum Einblicke in die Ziele und Vorstellungen der potentiellen Arbeitnehmer gegeben werden. Zugleich werden Zugangsbarrieren von Schutzsuchenden erkannt und Möglichkeiten ihrer Überwindung identifiziert.

Die Forschungsergebnisse stießen im Jahr 2018 sowohl auf nationalen wie auch auf internationalen Konferenzen auf reges Interesse. So präsentierten Prof. Katharina Kilian-Yasin und Hanna Schirovsky im Juli 2018 auf dem World Congress for Middle Eastern Studies in Sevilla, Spanien, ein Paper zum Thema „The Role of Social Contacts for Refugees' Capabilities". Auch die Poster-Präsentation von Hanna Schirovsky mit dem Titel „Nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen sprechen" anlässlich der 2. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung an der Universität Eichstätt/Ingolstadt fand großen Anklang, ebenso wie ein weiterer Beitrag aus dem Projekt von Julia Schmidtke (HS Pforzheim), Tobias Scheu (IAW), Jürgen Volkert, Katharina Kilian-Yasin und Hanna Schirovsky zur Bedeutung von Arbeit für Geflüchtete.

Foto: Friedhelm Albrecht © Universität Tübingen

„Ohne verlässliche und inspirierende Partner kann sich die islamische Theologie in Tübingen nicht entfalten. Das Weltethos-Institut ist für uns ein solcher Partner. Dort wird nicht nur die Weltethos-Idee energisch vertreten, sondern auch daran erinnert, dass wir ein qualitatives anstatt eines quantitativen Verständnisses von Freiheit, Religion und Dialog brauchen. Von zentraler Bedeutung erscheint uns auch die Ermahnung des Weltethos-Instituts, dass ***eine nachhaltige Friedensperspektive ohne die Unterstützung der globalen Wirtschaft nicht möglich sein wird.***"

Prof. Erdal Toprakyaran, Direktor Zentrum für Islamische Theologie

Exploration Dinner

Das „Exploration Dinner" hat sich als frisches, informelles und informatives Institutsformat etabliert, das den wissenschaftlichen Austausch zu interessanten Themen in entspannter Atmosphäre ermöglicht. 2018 konnten wir in diesem Rahmen folgende Personen begrüßen:

19. April – mit Ursula Offenberger

„Lost in tradition: Frauen und feministische Perspektiven im Pragmatismus": Der Vortrag von Prof. Ursula Offenberger stellte die Frage nach der Bedeutung von Frauen im Pragmatismus der Chicagoer Schule und warf insbesondere Licht auf die Bedeutung von Hull House und die Arbeit von Jane Addams. Welche Wahlverwandtschaften zwischen Pragmatismus und Feminismus können ausgemacht werden und welche Perspektiverweiterungen werden dadurch ermöglicht? Offenberger ist seit Januar 2017 Juniorprofessorin für Methoden der empirischen Sozialforschung an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen.

26. April – mit Leonardo Becchetti

Das von Prof. Becchetti vorgestellte zivile Wirtschaftsparadigma identifiziert die philosophischen Wurzeln der Grenzen unseres sozioökonomischen Systems und schlägt einen „Vier-Hand-Ansatz" vor, der reduktionistische Ansichten von Menschen, Unternehmen und Werten berücksichtigt (als Alternative zum traditionellen Zwei-Hand-Ansatz). Das zivile Wirtschaftsparadigma will durch die Erhöhung der sozialen Teilhabe und Kreativität aller Akteure die Lücke zwischen dem aktuellen suboptimalen und dem sozial optimalen Lebensgefühl schließen. Leonardo Becchetti ist Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Rom „Tor Vergata". Daneben ist er Leiter der Ethikkommission von „Etica Sgr", der führenden ethischen Investmentgesellschaft in Italien. Er ist Blogger der wichtigsten italienischen Zeitung (La Repubblica) und Redakteur von Avvenire.

05. Juli – mit Raphael Ng

„Die Erforschung des Capability-Ansatzes nach Amartya Sen in Bezug auf Unternehmen": Raphael Ng kommt aus Singapur und hat Philosophie an der Universität Toronto und der Universität Chicago studiert, von welcher er auch seinen Master of Arts verliehen bekam. Aktuell promoviert er an der Leipzig Graduate School of Management (HHL) im Rahmen einer Partnerschaft zwischen dem Weltethos-Institut an der Universität Tübingen und dem Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik. In seinen Vortrag konnte Ng Wege aufzeigen, wie der Capability-Ansatz das unternehmerische Verständnis von Erfolg und Fortschritt über die Beschränkung auf geldwerte Profite hinaus erweitern kann.

29. November – mit Friedrich Glauner

„Das zukunftsfähige Unternehmen" war nicht nur der Titel des Exploration Dinners, sondern auch des jüngst in der Springer Essentials-Reihe erschienenen Buches von Dr. Friedrich Glauner. Darin spielen gelebte Unternehmenswerte die zentrale Rolle. Ihre Schöpfung ist der zentrale Wertschöpfungsprozess zur Absicherung der Unternehmung. Glauner verbindet langjährige unternehmerische Praxis mit interdisziplinärer Forschungsexpertise an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenstransfer. Der in Berlin promovierte Unternehmensberater ist Permanent Fellow am Weltethos-Institut, wo er Seminare zur ethischen Unternehmensführung und ein Business-Plan-Seminar zur Gründung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle hält.

Finanzen und Wirtschaft

WELTETHOS FORSCHUNGSGRUPPE
Finanzen und Wirtschaft

V.l.n.r.: Gerhard Hofmann, Hans Albert Schneider, Bernd Villhauer, Ulrich Hemel, Johannes Hoffmann, Herbert Schmitz vor dem Institut

Am Weltethos-Institut, wo schon seit längerem die Verbindung von Theorie und Praxis verantwortlichen Wirtschaftens auch im Finanzbereich Thema ist, wurde im Oktober 2018 die Forschungsgruppe Ethisch-Ökologisches Rating (FGEÖR) angegliedert. Als Weltethos-Forschungsgruppe Finanzen und Wirtschaft wird sie die 25-jährige Arbeit fortführen und erweitern.

Nachhaltige Vermögensanlagen und Investmentstrategien werden ebenso Gegenstand der Arbeit sein wie öffentliche Investitionen, der europäische Strategieplan „Sustainable Finance" wie auch die ethische Sprachfähigkeit in Finanzfirmen. „Wichtig ist", so der Projektverantwortliche, Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer, „dass wir den integrativen Ansatz der FGEÖR erhalten – nicht nur die finanzielle Seite zu sehen, sondern sie immer wieder mit den realwirtschaftlichen Problemen und den Praxisanforderungen zusammenzudenken."

Die FGEÖR erlangte in den 90er Jahren internationale Aufmerksamkeit mit dem Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden, einer ersten Kriteriologie für eine verantwortliche Geldanlage und zur ethischen Bewertung von Unternehmen. Sie kümmerte sich in Zusammenarbeit mit Institutionen des ethisch-ökologischen Ratings um die Verbreitung des Gedankens der ethischen Geldanlage. Die Grundsätze und Forderungen der FGEÖR nach einer Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen der Wettbewerbsordnung flossen im Juni 2016 in den Nachhaltigkeitsdialog der Bundesregierung ein.

	Veranstaltung/Teilnahme	Veranstalter, Ort
Ulrich Hemel	„Gentechnik und ethische Handlungsgrenzen – eine Weltethos-Perspektive“	Lions-Club *Blaubeuren-Laichingen*
	„Pluralitätsfähiges Identitätslernen als Ziel“	„Religions- und kultursensible Pädagogik“ der Diakonie Deutschlands, *Berlin*
	„Globalisierung ohne Opfer?“	Forschungsinstituts für Philosophie *Hannover*
	„Welche Zukunft hat der Mensch?“	Forum Katholischer Schulen in *Niedersachsen*
	„Talentmanagement und Menschenwürde – eine Weltethos-Perspektive“	Zeppelin-Universität *Friedrichshafen*
	„Führung und Kreativität – eine Weltethos-Perspektive“	Karl Schlecht Stiftung *Filderstadt*
	„Person und Personalität 2.0 – Werteorientierte Führung in Digitalen Zeiten“	Ingenics AG *Ulm*
Claus Dierksmeier	Vortrag „Sinnsuche im mechanistischen versus humanistischen Management“ auf der Tagung „Der menschliche Faktor im Unternehmen 4.“	Akademie Bad Boll
	Paneldiskussionen: „Freiheit & Kosmopolitismus“ und „Blockchain – Technologie“	PhilCologne *Köln*
	„Ethics of Blockchain“	Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik *Wittenberg*
Bernd Villhauer	„Grundlagen der Geldtheorie I“	Zertifikat „Recht-Ethik-Wirtschaft“ *Universität Tübingen*
	„Das beste Investment ist der Mensch“	MehrWert *Heidelberg*
	„Investment und Ethik“	BFS Society *Tübingen*
	„Aufklärung“	Ethikverband Haus auf der Alb *Bad Urach*
	„Digitalisierung und Ethik“	Duale Hochschule Baden-Württemberg *Lörrach*
	„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ oder „Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser“. Controlling vs. Confidence in der modernen Medien- und Geschäftswelt	Ringvorlesung „Vertrauen – ein Grundgefühl auf dem Prüfstand“, Studium Generale, *Universität Tübingen*
	„Grundlagen der Geldtheorie II“	Zertifikat „Recht-Ethik-Wirtschaft“ *Universität Tübingen*
	„Ethik und Finanzsystem“	Ringvorlesung Plurale Ökonomik *Universität Tübingen*
	„Das beste Investment ist der Mensch“	Initiative GeldKompass *Heidelberg*
	„Das beste Investment ist der Mensch – Warum Wirtschaft auf Werte baut“	„Christen in der Wirtschaft“ *Würzburg*
Christopher Gohl	„Was heißt Wirtschaften in weltbürgerlicher Verantwortung?“	Ringvorlesung: „Welthethos für jeden: was heißt Weltbürgerschaft heute?“ *Weltethos-Institut*
	Vortrag „Beteiligung verwurzeln, Resilienz gemeinsam stärken“	Procedere Tagung *Loccum*
	Input „Zur Reformagenda der Sozialen Marktwirtschaft: Die Leistung von Unternehmen“	DenkerInnenrunde der Bertelsmann Stiftung zur Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, *Berlin*

	Moderation „Improving Lives through Humanistic Management – Global Perspectives“, Moderation „Improving Lives, Humanistic Management & Advancing the Sustainable Development Goals (SDGs)“	Academy of Management, *Chicago*
	Präsentation „Practical Wisdom in Business and Management“ Präsentation „Towards a Pragmatist Model of Stakeholder Dialogue“	Society of Business Ethics *Chicago*
	„Qualitative Freedom? A Comprehensive Concept Beyond the Positive/Negative Disjunction“	Mancept-Konferenz *Manchester*
Friedrich Glauner	„Weltethos in der Unternehmensführung: Verantwortung leben, Unternehmen gestalten. Das Tübinger Entwicklungsmodell ethikologischen Wirtschaftens“	Ringvorlesung: „Welthethos für jeden: was heißt Weltbürgerschaft heute?“ *Weltethos-Institut*
	„Riskmanagement – Compliance – Wirtschaftsethik. Verantwortung leben, Unternehmen gestalten“	4. Konferenz der Risk Management Association, *München*
	„Zukunftsfähige Unternehmensführung. Verantwortung leben, Unternehmen gestalten“	Hochschule Weihenstephan *Triersdorf*
	„When Sociopaths do speak of love. The Riddle of Values in Management Theory and Management Practice“	Philosophy of Management Conference, *London*
	„The Paradox of Destructive Wealth-Creation. On Changing the Mental Models in Economy, Business Management, and the Development of Future Viable Business Models“	8th CSR-Conference *Köln*
	„Verantwortung leben, Unternehmen gestalten. Die Aufgaben zukunftsfähiger Aufsichtsrats- und Beiratsarbeit“	Seminarmodul der Akademie für Beiräte und Aufsichtsräte *Starnberg*
	Arbeitswelt 4.0: Karrierepfade am Scheideweg	Price-Waterhouse-Coopers *München*
Michael Wihlenda	„Vom sneep-Engagement zur World Citizen School“	sneep – Studentisches Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik *Berlin*
	„Responsible Leadership & Management Self-Education in Initiatives“	Cologne Business School *Köln*
	World Citizen School – Social Innovation Education – Baukasten	Friedrich-List Gymnasium *Gemünden a.M.*
	„World Citizen School-Modell“	*Hochschule Weingarten*
	„Gestalte deine (berufliche) Zukunft durch Engagement – Leadership Skills für das 21. Jahrhundert“	Tigers Career Day *Tübingen*
	„Digital Leadership im freiwilligen Engagement“	Wizemann.space *Stuttgart*
	„World Students Hub: Selbstbestimmt Lernen für die Gesellschaft: Studentische Initiativen gestalten die Welt“	Messe FairHandeln *Stuttgart*
	„World Citizen School – Modell“	*Hochschule Benediktbeuern*
	A holistic approach for Social Entrepreneurship Education	Social Innovation Summit '18 *Stuttgart*
	„Die World Citizen School – Ein transdisziplinäres Netzwerk transformativen Lernen“	Ringvorlesung: „Welthethos für jeden: was heißt Weltbürgerschaft heute?“ *Weltethos-Institut*
Hanna Schirovsky	Vortrag: „The Role of Social Contacts for Refugees Capabilities“	World Congress for Middle Eastern Studies in *Sevilla*
	Vortrag: „Nicht über Geflüchtete, sondern mit ihnen sprechen“	Konferenz Netzwerk Fluchtforschung *KU Eichstätt-Ingolstadt*

	Titel	Bibliografische Daten
Ulrich Hemel	„Zukunftssicherung für Familienunternehmen, Beteiligungen, Verkäufe und Übernahmen“	mit Harald Link, Stuttgart: Kohlhammer 2018
	„Die Rationalität und Irrationalität von Geld und Kapital“	In: Achim Dannecker/Peter Horvath/ Hans-Werner Cieslik/Constanze Eich/ Wolfgang Berger (Hrsg.): Macht.Geld. Sinn, Wirtschaftsclub im Literaturhaus. Veranstaltungsreihe 2017/2018. Stuttgart 2018. 49-57
	Quality Education by Investment? How can FinTechs contribute to Financial Literacy?	In: Bozesan, Mariana, Wendt, Karen, von Weizsäcker, Ernst Ulrich (Hrsg.). Investment Reinvented. Springer (in Druck)
Claus Dierksmeier	„Qualitative Freedom and Cosmopolitan Responsibility“,	Humanistic Management Journal 2, 2 (2018): 109–123.
	„Businesses need to think biologically. Here’s 7 ways they can.“	Mitverfasser: Martin Reeves und Claudio Chittaro, *World Economic Forum – Global Agenda.2018*
	„Menschenrechte sind kein dünner Ersatzkaffee!“	Umweltdialog 10 (11/2018), 12–17
	„Humanistic Management“	Franklin Covey on Leadership, November 2018
Bernd Villhauer	„Ethische Fragen der Digitalisierung“	Sangmeister/Wagner (Hrsg): „Entwicklungszusammenarbeit 4.0 – Digitalisierung und globale Verantwortung“. Baden-Baden 2018
Christopher Gohl	„Leaving the Road to Abilene – Addressing the Normative Paradox of Responsible Management Education“	In: Moosmayer, Dirk, Waddock, Sandra, Wang, Long, Kühn, Matthias P., Dierksmeier, Claus, and Gohl, Christopher: Journal of Business Ethics (2018). doi.org/10.1007/s10551-018-3961-8.
	„Weltethos for Business: Building Shared Ground for a Better World“	In: Humanistic Management Journal (2018) 3:161–186. doi.org/10.1007/s41463-018-0049-7.
Friedrich Glauner	„Innovation, Business Models, and Catastrophe. Reframing the Mental Model for Innovation Management“	Reinhard Altenburger (Hrsg.): Innovation Management and CSR. Social Responsibility as a Competitive Advantage, Concepts and Cases. Springer
	„Egomanie, Gier und Moral: das (dys)funktionale Spannungsverhältnis von Familien-, Unternehmer- und Unternehmenswerten“	Reinhard Altenburger (Hrsg.): CSR und Familienunternehmen. Springer. Berlin-Heidelberg. S. 69–101
	„The Myth of Responsibility: On Changing the Purpose Paradigm“	Humanistic Management Journal doi.org/10.1007/s41463-018-0048-8.
	„Global Ethos, Leadership Styles and Values: A Conceptual Framework for Overcoming the Twofold Bias of Leadership Ethics“	Humanistic Management Journal Special Issue „A World Ethos for Global Business? Cosmopolitan Responsibilities of Management“. Humanistic Management Journal December 2018, Volume 3, Issue 2, pp 203–220

Die Jahrestagung der Academy of Management (AOM) in Chicago

Hanna Schirovsky	„Interkulturelle Perspektiven – Kulturkonzepte und Grundhaltungen für empirisches Forschen in multi-kulturellen Settings“	Schmidtke, Julia & Volkert, Jürgen (Hrsg.): Verwirklichungschancen und Restriktionen Geflüchteter: Ein Projekt-forschenden Lernens auf Grundlage des Capability-Ansatzes
	„Vom Staatsbürger zum Weltbürger – Herausforderung der Migration“	West-Pavlov, Russell & Gerland, Andrée (Hrsg.): Interkulturelle Bildung und die Flüchtlingsdebatte. Potenziale und Beispiele der Integration in Schule, Öffentlichen Raum und Literatur
	„Humanistic Management in Practice Vol. II“	Kimakowitz, Ernst/Dierksmeier, Claus/ Largacha, Carlos/Schirovsky, Hanna (Hrsg.) Palgrave McMillan
Michael Wihlenda	„The World Citizen School – A space for self-organized learning of socially engaged student initiatives“	Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 13 (2). 141–154

Prof. Dr. Claus Dierksmeier wurde im März 2018 in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste (EASA) aufgenommen. Die Akademie ist ein internationales Gelehrtenforum und fördert interdisziplinär europarelevante Themen. Ihre Mitglieder gelten als weltweit anerkannte Spitzenwissenschaftler, darunter auch 31 Nobelpreisträger.

Abschlussarbeiten

abgeschlossen

Name, Vorname	Universität	Studiengang	Titel der Arbeit
Vanessa Schäffner	Tübingen	Philosophie, BWL	Ethical Perspectives on Moral Dilemmas in Autonomous Driving: A Pluralist Approach
Viktoria Schäfer	Montabaur, Stuttgart	BWL	Die Bedeutung der Genossenschaften im Kontext der Globalisierung. Der Genossenschaftsgedanke als Institutionalisierung Ethischen Wirtschaftens nach Adam Smith illustriert am Beispiel Deutscher Kreditgenossenschaften

Promovendin bekommt attraktives Stipendium

Vanessa Schäffner, die schon in ihrer Master-Arbeit zur „Sharing Economy" von Prof. Claus Dierksmeier betreut wurde und danach bei ihm eine Dissertation zur Ethik des „Autonomen Fahrens" aufnahm, wurde in das Promotionskolleg „Ethik, Kultur und Bildung für das 21. Jahrhundert" aufgenommen, das, gefördert von der Hanns-Seidel-Stiftung, von einer Kooperationspartnerschaft katholischer Hochschulen in Bayern getragen wird. Schäffner setzt ihre Promotion daher nun an der Hochschule für Philosophie in München fort.

Foto: Vanessa Schäffner

Jonathan Keir verabschiedete sich 2018 nach Jahren der wertvollen Mitarbeit ans Weltethos-Institut Beijing

LEHRE

Foto: Adobe Stock © william87

Weltethos ist ein Lernprogramm: Ein Angebot, die eigene Haltung im Spannungsfeld zwischen konkreten globalen Herausforderungen einerseits und den Interpretations-Angeboten ethischer, theologischer, philosophischer, wirtschaftlicher, politischer und literarischer Denk-Traditionen andererseits zu bestimmen. Unsere Studierenden sollen ihre eigene Stimme, ihre ethische Urteilskraft in der einen und gefährdeten Welt finden. Dafür üben wir „Dialogfähigkeit" ein, die Hans Küng schon 1990 dem „Projekt Weltethos" einschrieb. Gemeint ist damit die Verbindung von Standpunktfähigkeit einerseits und Neugier, Lernbereitschaft und Offenheit für andere Standpunkte andererseits. Dementsprechend sind unsere Lehrveranstaltungen Räume des Dialogs und des gemeinsamen Lernens.

Knapp 600 Studierende besuchten im Jahr 2018 etwa 30 Lehrveranstaltungen am Weltethos-Institut. 18 Dozenten und weitere 24 Referenten aus Forschung und Praxis thematisierten Formen weltethischer Verantwortung zwischen Wirtschaft, Universität und Alltag. Klassische Seminare und Vorlesungen wurden ergänzt durch Forschungs- und Praxis-Seminare. Dazu kommen die besonderen Lernräume unserer World Citizen School.

Mit diesen vielfältigen Lernangeboten entspricht das Weltethos-Institut dem Auftrag seiner Satzung, die Weltethos-Idee bei der, für die und mit der Generation der Gestalter von morgen zu fundieren.

Synercube

„Was haben Sie in Tübingen für tolle Studierende!" Dieses Lob sprachen die Veranstalter des Synercube Leadership Seminars aus, das als Blockseminar vom 9. bis 13. Mai in den Räumen des Weltethos-Instituts stattfand. Es waren aber nicht nur Tübinger, sondern auch Osnabrücker Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit hohem Einsatz und Fleiß das Führungs- und Management-Modell „Synercube" kennenlernen konnten. Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, der das Seminar zusammen mit Frau Dr. Christiane von der Heiden leitete, vermittelte, was zu einem von Werten geprägten und auf langfristigen Erfolg ausgerichtetem Führungsverhalten gehört. Ein Höhepunkt war die Diskussion mit dem Unternehmer und Instituts-Förderer Karl Schlecht, der aus seiner eigenen Erfahrung berichtete und die jungen Teilnehmer dazu ermutigte, eigene Wege zu gehen – und dabei auch die Extrameile nicht zu fürchten.

Digital Leadership

Können wir so weitermachen wie bisher oder wird die Digitalisierung unsere Art des Organisierens und Verantwortens, des Zusammenwirkens und Kommunizierens so grundsätzlich verändern, dass wir ein neues Paradigma des Führens brauchen? Wenn ja, welcher Leadership-Ansatz entspricht nicht nur den funktional erforderlichen Notwendigkeiten von Teams, Unternehmen und Gemeinwesen, sondern auch den normativ-ethischen Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft und Gesellschaft? Auf diese Fragen versuchten Studierende im Rahmen des „Digital Leadership Seminars" von Dr. Raban Fuhrmann im Sommersemester 2018 Antworten zu finden. Neben Vorträgen und Recherche-aufträgen, wurden in Teamarbeit anhand von Praxiseinblicken und konkreten Führungssituationen Strategien und Methoden erarbeitet, um nachhaltige Organisations- und Demokratieentwicklung im weltethischen Sinne zu befördern.

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle

Dieses Wintersemester fand Praxistransfer direkt im Seminar statt: Mit Dr. Odette Deuber nahm die geschäftsführende Gesellschafterin eines Unternehmens zur Optimierung ihres Geschäftsmodells am Praxisseminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle: Businessplan-Geschäftsmodellentwicklung" von Dr. Friedrich Glauner teil. Es will die Teilnehmenden dazu befähigen, mit unternehmerischem Sachverstand zukunftsfähige Unternehmen zu entwickeln, die zur Lösung jener Probleme beitragen, die durch die heutigen Wirtschafts- und Unternehmensmodelle verursacht werden. Schritt für Schritt erlernen sie die Module, Verfahren und Instrumente, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Von Geschäftsidee und Geschäftsmodell über Unternehmenswerte („Wertecockpit") bis zum Geschäftsplan (Drei-Jahres-Planung).

Wintersemester 2017/18

Art	Thema	Name
Vorlesung, Studium Generale	Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Islam	verschiedene Dozenten
Ringvorlesung	Weltethos für Jeden: Was heißt Weltbürgerschaft heute?	Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Dr. Christopher Gohl, Dr. Bernd Villhauer u.a.
Seminar	Geld und Ethik II: Ökonomische und moralische Theorie des Geldes	Dr. Bernd Villhauer, Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Blockseminar	Interkulturelles Management: Blickpunkt China – Eine Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert
Blockseminar	Amartya Sen – Welthethos und interkulturelle Identität	Florentine Hötzel M.A.; begleitet von Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Blockseminar	Co-kreative Liebe und gesellschaftliche Transformation	Dr. phil. habil. Maik Hosang
Praxisseminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	For the Love of Learning: The World Ethos Project and the Meaning of a University Education	Dr. Jonathan Keir, Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Introduction to Business Ethics	Dr. Ernst von Kimakowitz
Blockseminar	Case Studies: Humanistic Management in Practice	Dr. Ernst von Kimakowitz, Prof. Dr. Claus Dierksmeier
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Social Innovation Programm	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Social Innovation Camp – für morgen	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	1. Social Innovations Camp Stuttgart	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda

Sommersemester 2018

Art	Thema	Name
Seminar	Grundlagen ethischer Unternehmensführung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Klassiker der Ethik	Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Blockseminar	Case studies in business ethics: Humanistic business models in practice	Oliver Laasch (PhD), Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Blockseminar	Vom alten Testament bis zum 20. Jahrhundert: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa	Lucas Rohleder, René Knebel, Dr. Bernd Villhauer
Blockseminar	Wirtschafts- und Unternehmensethik zwischen reaktiver Corporate Social Responsibility und markt-orientiertem Corporate Social Entrepreneurship	Dr. Marcus Ehrenberger
Blockseminar	Digital Leadership: Führen in digitalen Zeiten	Dr. Raban Daniel Fuhrmann
Blockseminar	Prozedurologie: Lernende Demokratie	Dr. Raban Daniel Fuhrmann, Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	From Global Ethic to World Ethos: Building on Hans Küng's Legacy of Basic Trust in Life	Dr. Jonathan Keir, Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Competences for responsible management: Practi-cing sustainability, responsibility, and ethics	Oliver Laasch (PhD), Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Blockseminar	Synercube Leadership Seminar	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Social Innovations Camp – für morgen	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Workshop: Moderieren und Beteiligen	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Workshop: Runde Tische leiten	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Workshop : Projekte gestalten	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Workshop: Pitchen lernen und Videos machen	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda

Wintersemester 2018/19

Art	Thema	Name
Blockseminar	Organisationale Demokratie zwischen Führung und Selbstorganisation	Dr. Raban Daniel Fuhrmann
Blockseminar	Case Studies: „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung" – Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle: Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Kolloquium	Forschungskolloquium Werteforschung: Wozu Werte? Von der Theorie zur Praxis	Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Amartya Sen – Interkulturalität und Weltethos für ein neues Denken in der Ökonomie	Florentine Hötzel, M.A., begleitet von Dr. Christopher Gohl
Blockseminar	Living 'the good life': Sustainable, responsible and ethical lifestyles in theory and practice	Dr. Thomas Schröder
Blockseminar	Wirtschafts- und Unternehmensethik: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung	Dr. Lisa Schöttl, Dr. Robert Ranisch
Blockseminar	Führen und Verhandeln im interkulturellen Kontext – Eine Veranstaltung zum Schwerpunkt „Interkulturelles Management"	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert/ Prof. Dr. Jörg Büechl
World Citizen School @ Weltethos-Institut	Social Innovations Camp – für morgen	diverse Referenten, verantwortlich: Dipl. Vw. Michael Wihlenda

Foto: © Felix Müller

Dr. Marcus Ehrenberger studierte Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Strategisches Management und Controlling an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) in Konstanz. Seit 2016 arbeitet er bei der KPMG AG in der prüfungsnahen Beratung mit den Schwerpunkten Corporate Governance und Sustainablitiy. Am Weltethos-Institut lehrt Dr. Marcus Ehrenberger zu Theorien und Praxis der Wirtschaft- und Unternehmensethik.

Dr. Raban Daniel Fuhrmann begleitet als lokal und international tätiger Verfahrensexperte Reformprozesse in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Am Weltethos-Institut lehrt er zu Governance, Leadership und Demokratie. Zudem unterstützt er als Programmentwickler die World Citizen School und als Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises e.V. des Weltethos-Instituts. Er studierte in Heidelberg und Konstanz Volkswirtschaftslehre, Politik und Soziologie.

Florentine Hötzel hat Wirtschaft, Kulturwissenschaften und Philosophie mit den Schwerpunkten politische Theorie, Kulturkritik und interkulturelle Philosophie in Deutschland und Frankreich studiert. Als wissenschaftliche Lektorin, Dozentin und im Rahmen ihrer Promotion beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Capability-Theorien von Amartya Sen und Martha Nussbaum.

Dr. Jonathan Keir studierte Philosophie und Vergleichende Literaturwissenschaften an der University of Auckland in Neuseeland. 2014 kam Keir ans Weltethos-Institut, um seine Forschung fortzuführen. Er lehrt dabei zur Rolle der weltweiten Geisteswissenschaften bei der Erweiterung der Weltethos-Agenda. Seit 2018 arbeitet Keir am Weltethos-Institut Beijing unter Prof. Tu Weiming.

Dr. Ernst von Kimakowitz ist Direktor des Humanistic Management Center (HMC). Daneben nimmt er Lehraufträge in Leadership Skills an der schweizerischen Universität St. Gallen und der Universidad EAN in Bogotá, Kolumbien, wahr. Am Weltethos-Institut lehrt er Seminare zu den Themen Stakeholder-Dialog und Impact Investing.

Oliver Laasch (Ph.D.) ist Gründer des Center for Responsible Management Education. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Goethe Universität in Frankfurt arbeitet er derzeit als Assistant Professor in Strategy an der Nottingham University Business School China. Am Weltethos-Institut hält er Seminare zu den Themen Case Studies in Business Ethics und Normative Innovation.

Dr. Robert Ranisch ist Leiter der Forschungsstelle „Ethik der Genom-Editierung" am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen und Geschäftsführer des Klinischen Ethik-Komitees des Universitätsklinikums Tübingen. Zusammen mit Lisa Schöttl lehrt er am Weltethos-Institut Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert ist Vorstandsvorsitzenden und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sievert AG. Die Sievert Baustoffgruppe ist mit rund 1.700 Mitarbeitern an 60 Standorten in Mittel- und Osteuropa sowie in China tätig. Sievert hat Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Hamburg, Göttingen und Erlangen-Nürnberg studiert und 1971 im Fach Wirtschaftspsychologie an der Universität Linz promoviert. Seit 2015 unterrichtet er das Fach Interkulturelles Management am Weltethos-Institut.

Dr. Lisa Schöttl ist Managerin bei PwC im Bereich Governance, Risk und Compliance und berät Unternehmen zur Verankerung von Integrität in der Organisation. Sie absolvierte ihr Studium in Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie (Wirtschafts-)Ethik an den Universitäten Konstanz, Jena und Berkeley, California. Zusammen mit Robert Ranisch lehrt sie am Weltethos-Institut Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Foto: Asja Caspari

„***Gelebte Menschlichkeit und Solidarität***, die sich über die Grenzen von Nationen, Kulturen und Religionen hinwegsetzt, das habe ich in Standing Rock erlebt. ***Welch große Kraft sich entfalten kann, wenn Menschen aus unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten und Ländern, zusammenkommen und sich gemeinsam für ein universelles Gut einsetzen***: die Umwelt, die Ressourcen, die Natur und Menschenrechte, darüber habe ich in meiner Reportage berichtet. Auch wenn die Proteste den Bau der Öl-Pipeline nicht verhindern konnten, die kraftvolle Stimme der Protestgemeinschaft erklang überall in der Welt. Auch in Tübingen. Am Weltethos-Institut."

Maria Feck, Fotojournalistin, auf der Digitalen Vernissage „Der Biss der schwarzen Schlange"

Global South Summer School 2018

Die Summer School 2018 des „Interdisciplinary Centre of Global South" der Universität Tübingen fand vom 31. Juli bis 3. August unter anderem am Weltethos-Institut statt und bot Interessierten die Möglichkeit zur Erkundung der komplexen „Zeitlandschaften" des Globalen Südens.

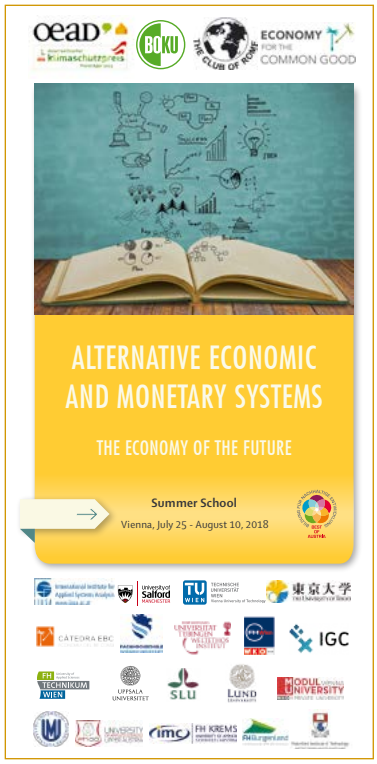
In Anlehnung an Achille Mbembes Begriff „Zeit der Verstrickung" aus seinem bahnbrechenden Essay „On the Postcolony" (2001) lassen sich die „Landschaften" des Globalen Südens mit Begriffen von vielschichtig verschränkten Zeitlichkeiten beschreiben. Sie in Bezug auf ihre Zeitlichkeit, anstelle von Raumbegriffen zu konstruieren, ermöglicht einen flexibleren und weniger essentialisierten Blick darauf. Der Raum neigt dazu, eine Vorstellung von einem festen Wesen nahezulegen. Die Summer School betrachtete die Zeitlichkeit daher als sehr effizientes Instrument für ein geopolitisches Verständnis von Ungleichheit, da sich die Zeit als Kategorie auf mehrere Ebenen sozialer Phänomene und Machtstrukturen bezieht.

Die Keynote-Speaker waren Achille Mbembe (WISER, Wits, Johannesburg), Simon During (University of Melbourne) und Sarah Nuttal (WISER, Wits, Johannesburg).

Die AEMS – Summer School in Wien

Es ist zur Tradition geworden, dass Dr. Bernd Villhauer im Sommer mit einem Lehrauftrag zur Summer School „Alternative Economic and Monetary Systems" (AEMS) nach Wien reist. Die AEMS steht Studierenden und Fachleuten aller Fachrichtungen offen und bietet Alternativen zu den Prozessen, die unsere wirtschaftlichen und ökosozialen Grenzen belasten. Neben klassischen und neuen Konzepten aus dem Bereich der Ökonomie hören die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Vorträge aus den Natur- und Sozialwissenschaften und diskutieren über die aktuellen Spielräume der Wirtschafts- und Währungsreform.

„Geld und Moral" lautete 2018 der Titel von Villhauers Beitrag und eine Frage kam den Zuhörenden sofort in den Sinn: Hat Geld überhaupt etwas mit Moral zu tun? Hat es seine eigene Moral? Oder ist es eher ein neutrales Austauschmedium, das den Alltag erleichtert? In seinem Vortrag führte Villhauer u.a. aus, inwiefern die Ausgestaltung des Geldes durch den Freiheitsbegriff der jeweiligen Gesellschaft bestimmt ist. Dabei unterschied er zwischen quantitativer Freiheit („mehr desselben") und qualitativer Freiheit („mehr des Besseren"). Abseits theoretischer Überlegungen experimentierten die Teilnehmenden praxisorientiert mit Villhauer in einer interaktiven Sitzung mit verschiedenen Konzeptionen von Geld.



Was gefällt Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut?

„Es war eine sehr abwechslungsreiche Vorlesung, vor allen Dingen sehr erfrischend zum regulären Studium. Die Themen waren spannend und haben zur Diskussion angeregt."

Ringvorlesung „Weltethos für jeden", Gohl, WS 2017/18

„Selbstreflexion in nie dagewesenem Maße."

Seminar „Synercube Leadership", Sievert/von der Heiden, SoSe 2018

„I really appreciate that the instructor gave everyone the opportunity to get involved and present one's own oppinion on several topics."

Seminar „Introduction to Business Ethics", Kimakowitz, WS 2017/18

"I am very grateful for the courses at WEIT, because they are an amazing opportunity for business students to work 'outside the box'."

Blockseminar „Competences for responsible Management", Laasch, SoSe 2018

„Offener Raum mit Bezug zur ‚echten' Welt"

Seminar „Digital Leadership", Fuhrmann, SoSe 2018

"The course got me thinking of how to become a responsible manager myself".

Blockseminar „Competences for responsible Management", Laasch, SoSe 2018

„Sehr gute Diskussionen. Wir konnten die Inhalte unseres Wirtschaftsstudiums aus anderer Perspektive beleuchten."

Seminar „Die Grundlagen des ökonomischen Denkens in Europa", Villhauer et al., SoSe 2018

„ ...permanente Anregungen, selbständig Lösungen zu finden"

Seminar „Case Studies ethische Unternehmensführung", Glauner, WS 2018/19

„Wer einmal wissen möchte, wie konstruktives Feedback aussieht, sollte unbedingt diesen Kurs besuchen. Der Kurs ist die ideale Plattform, um eine Business Idee durch kontinuierliche Rückmeldungen zu verbessern und hinsichtlich ihres zukunftsfähigen Kernnutzens zu präzisieren. Super ist dabei insbesondere, dass nicht formelhaft die Standard-Verfahren durchexerziert werden, sondern gezielt an der Lösung eines realen Problems gearbeitet wird."

Seminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle: Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung", Glauner, WS 2018/19

„Vollkommen andere Blickwinkel auf die Wirtschaft und Unternehmen, auch auf Lösungsansätze."

Blockseminar „Wirtschafts- und Unternehmensethik", Ehrenberger, SoSe 2018

"I am delighted to have been living in Tübingen for six months, it has been a great experience for my life. Of all the courses I did, it was especially your course that I found most interesting. I really liked how you communicate with students and were interested in knowing what topics are of most interest to us. Most professors never do this."

Seminar „Ethics in international relations", Gohl, WS 2017/18

WORLD CITIZEN SCHOOL

Die World Citizen School (WCS) ist ein kooperativer Lernraum für gesellschaftlich engagierte Studierende, Weltgestalter- und Zukunftsmacher, unterstützt durch Social Reporter sowie Social Coaches und getragen von über 40 studentischen Mitgliedsinitiativen und Social Startups aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Wirtschaftsethik, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Chancengerechtigkeit, Social Innovation und Social Entrepreneurship.

Mehr als 350 engagierte Studierende bilden sich selbst, lernen von- und miteinander, schließen Kooperationen oder starten gemeinsam innovative (Bildungs-)Projekte. Bildung wird zur Selbstbildung, Kooperationen werden zum Treiber sozialer Innovationen und gesellschaftliches Engagement wird wirkungsvoll „von unten" in die Lehr- und Forschungsaktivitäten der Universität integriert.

Mit ihrem Social Innovation Programm vermittelt die School Studierenden ethische Gestaltungs- und Führungskompetenzen. Zusätzlich unterstützt das Ausbildungsprogramm für Social Reporter die Kommunikation und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen. Seit dem Wintersemester 2018 wird das Ausbildungsprogramm um die Social Coaches ergänzt.

Die Vision der World Citizen School ist es, dass alle Menschen gemeinsam im Dialog lernen, ihre Fähigkeiten für eine friedlichere, gerechtere und nachhaltigere Welt einzusetzen.

World Citizen School | Die WCS in Zahlen

Das Sommerfest 2018 vor dem Institut

Studierende in Workshop	110 Personen
Community	250 Personen
Mitgliedsinitiativen	25 (Teams)
Startups	17 (Teams)
Gastvorträge	10
Veröffentlichungen	6
Mitarbeitende	5 Personen/5 Social Reporter/5 Social Coaches

Austauschen und Vernetzen: der WCS-Marktplatz

Zweimal im Semester findet in der World Citizen School der WCS-Marktplatz statt. Hier können alle studentischen Mitgliedsinitiativen, Start-Ups, Hochschulpartner und externe Interessierte Kontakte knüpfen, sich austauschen und Vereinbarungen schließen. Das interne Netzwerk der World Citizen School wird dadurch gestärkt, während gleichzeitig extern Engagierte teilhaben und das Potential der studentischen Initiativen verstärken und nutzen können. Durch den WCS-Marktplatz konnten beispielsweise die Erstsemester-Akademie für Nachhaltigkeit „Week of Links" und die Tübinger Menschenrechtswoche auf die Beine gestellt und weiterentwickelt werden. Auch Gertrud van Ackern, Beauftragte für Bürgerengagement der Stadt Tübingen, nahm am Monatsmeeting teil, eröffnete den Studierenden Kooperationsangebote wie eine Raumdatenbank oder Projektförderung und ermutigte sie zur intensiveren Zusammenarbeit mit der Stadt.

„Das Engagement der Studierenden aus 25 Initiativen, die sich beim Marktplatz im Januar vorgestellt haben, hat mich sehr beeindruckt. So viele gute Projekte, Ideen und Zeit, die sie einbringen, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Der Marktplatz ist auf einfache Weise, mit wenig Zeitaufwand eine tolle Möglichkeit, sich auszutauschen, zu vernetzen und voneinander zu lernen und zu profitieren."

Gertrud van Ackern, Beauftragte für Bürgerengagement der Universitätsstadt Tübingen

Auszeichnungen

- Die Teilnehmer des Social Innovation Programms von outdooRent erhalten mit ihrer Sharing-Plattform für Outdoor-Ausrüstung das Stipendium vom Social Impact Lab Stuttgart und gewannen den bundesweiten Ideenwettbewerb yooweedoo.
- Mit geballter Frauenpower überzeugte unser Mitglied „With or Without (WoW)" beim Finale im Social Impact Lab Frankfurt, auch sie sind nun Stipendiatinnen des Social Impact Lab Stuttgart.
- Die Initiative der World Citizen School „Studieren ohne Grenzen" gewann den 2. Platz des Education First – Wettbewerb.

„Week of Links" – Projekttage für nachhaltige Entwicklung

Die „Week of Links", die ihren Ausgang in der World Citizen School nahm und Teil ihrer Social Initiative Community ist, erhielten in diesem Jahr den Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement der Universität Tübingen. Die Projekttage für nachhaltige Entwicklung wollen neben den Studierenden auch die Stadtgesellschaft für nachhaltige Themen sensibilisieren und für das Engagement begeistern. Ursprünglich wurde die „Week of Links" 2014 als Erstsemesterakademie im Herbst ins Leben gerufen. Seit dem Frühjahr 2018 findet sie zweimal im Jahr statt und bietet allen Interessierten ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Das Lernprogramm

Schon seit mehreren Jahren stellt die World Citizen School das Social Innovation Programm auf die Beine: Das Lernprogramm bietet jedes Semester einen kreativen Freiraum zur Ideenfindung, Konkretisierung und Weiterentwicklung von sozial-innovativen Ideen oder bestehenden Projekten. Es richtet sich insbesondere an Studierende und Young Professionals mit der Motivation, die Welt von morgen ein Stück besser zu machen. Es wird ermöglicht durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Das Programm besteht im Kern aus

- einem zweitägigen Camp zur Ideenfindung, Problemanalyse und Teamfindung,
- jeweils eintägigen Workshops „Projekte gestalten und Umfeld analysieren“, „Führen lernen und Teams leiten“ sowie „Pitchen lernen und Video erstellen“ und
- einem individuellen Projekt- und Teamcoaching.
- Ergänzt werden die Präsenzveranstaltungen durch Online-Module unseres Partners auf der Zukunftsmacher-Plattform „yooweedo“ der Universität Kiel.
- Pro Semester sind weitere relevante Workshops aus unserer Themenreihe „für morgen“ wählbar.

Im Vordergrund des gesamten Programms steht der handlungsorientierte Lernprozess, der die Teilnehmer befähigt, innovative Lösungskonzepte für gesellschaftliche Herausforderungen unternehmerisch zu erarbeiten und partizipative Kompetenzen im Planungs- und Umsetzungsprozess zu erwerben. Darüber hinaus wird besonders der Wissensaustausch zwischen den Teilnehmern und den Projektteams durch gegenseitiges Lernen auf Augenhöhe (Peer Learning) unterstützt. Ziel ist es, die Teilnehmer zum „gesellschaftlichen Problemlöser“ zu qualifizieren und für eine Führungsposition in der Wirtschaft, Politik oder Zivilgesellschaft bzw. für die berufliche Selbstständigkeit zu ermächtigen.

1. Social Innovation Camp Stuttgart

Vom 16. bis 18. März fand zum ersten Mal das Social Innovation Camp in Kooperation mit dem Social Impact Lab, den Stuttgarter Change Labs und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg in Stuttgart im Stuttgarter Change Labs statt. Vor allem junge Unternehmer nutzten die Chance, ihre Projekte und Startups mit Experten und Coaches aus Buisness, Organisation und Lehre zu konkretisieren. Betreut wurden die Teilnehmer von Sebastian Donath (Coach für Kommunikation und Marketing), Dr. Georg Doll (Buisness Mentor), Flavie Singirankabo (Business Coach), Dipl.-Vw. Michael Wihlenda (Weltethos-Institut), Dr. Raban Fuhrmann (Moderator/Organisationsentwickler). Die Projekte und Startups bewegten sich von der Entwicklung eines nachhaltigen Entspannungsgetränks aus Kakao und Hanf – Chill Choc, über das Angebot von Programmierworkshops für Mädchen und Frauen – Ready to Code, bis hin zum Anbieter von Wohnräumen in temporären Leerstand – Adapter.

World Citizen School macht Schule

Die Konzepte der World Citizen School auch an die Schule zu bringen, ist das Ziel hinter ihrem „Social Innovation Education Baukasten". Dieser wurde erstmals im Herbst 2018 an einem Gymnasium in Gemünden am Main angewandt. Im Rahmen eines Projektseminars leitete Michael Wihlenda eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern an, ihre Ideen methodisch zu entwickeln und Grundlagen des Projektmanagements zu verstehen.

Clusterbildung „Transformierende Lehre"

Vom 11. bis 13. Oktober veranstaltete die World Citizen School am Weltethos-Institut gemeinsam mit Procedere Verbund, Democracy International, der AG Kompetenzen der Allianz vielfältige Demokratie und dem UN PRME DACH Netzwerk das nun 3. Prozedurale Kolloquium „Transformierende Lehre etablieren – Bildungsprogramm für Social Innovators und Demokratieentwickler". Zwei Tage lang wurden die philosophischen, sozial- und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Prozedurologie diskutiert, gelingende Beispiele transformierender Lehre vorgestellt und nach dem Baukastensystem handwerklich bilateral und im Sinne eines „Bildungsclusters" ganzheitlich zusammengefügt. Weiter geht es nun mit der Moderation und Entwicklung des Bildungsclusters als (politischer) Think-Tank.

Auf der „Fair Handeln" in der Messe Stuttgart

Die World Citizen School war erstmalig vom 5. bis 8. April auf der Internationalen Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln vertreten. In der Kooperation mit Engagement Global Stuttgart und der Stiftung für Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg präsentierte die World Citizen School vier Tage lang ihre abwechslungsreichen Angebote. Ein besonderes Highlight des Standes waren die vielen Mitgliedsinitiativen und Startups, die über den gesamten Zeitraum am Stand vertreten waren, um ihr Programm den Besuchern zu präsentieren.

Wissenschaftliche Fundierung der World Citizen School

Die Forschung der World Citizen School schließt wissenschaftliche Lücken im Diskurs um „World Citizenship und Social Innovation Education". Im Mittelpunkt steht die design-basierte Forschung eigener Bildungsaktivitäten und die damit verbundenen Argumente zur Verankerung an Hochschulen und Schulen in enger Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Taiga Brahm (Wirtschaftspädagogik, Universität Tübingen) und dem Lehrstuhl von Prof. André Habisch (Christliche Sozialethik, KU Eichstätt-Ingolstadt).

DAS TEAM

Das Team | Der Direktorenwechsel

Das Weltethos-Institut in Tübingen hat seit dem 1. Juni einen neuen Direktor: Der Theologe und Unternehmer Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel hat die Leitung des Instituts vom Wirtschaftsphilosophen Prof. Dr. Claus Dierksmeier übernommen. Dierksmeier, der das Institut seit 2012 mit aufgebaut hat, übernimmt einen Lehrstuhl im Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen, der durch die Karl Schlecht Stiftung finanziert wird: den Stiftungslehrstuhl für Globalisierungsethik unter besonderer Berücksichtigung der Weltethos-Idee. Damit wird die Weltethos-Idee von Hans Küng noch stärker in die politikwissenschaftliche Forschung und Lehre der Universität Tübingen integriert – und ist auf Dauer innerhalb der Universität verankert, was einem Anliegen von Hans Küng gerecht wird.

Zugleich kann das Weltethos-Institut sein Engagement für den Praxistransfer ethischer Grundsätze ins Business unter Hemel gut fortführen. Der Theologe, Philosoph und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler war als Unternehmensberater unter anderem für die Boston Consulting Group tätig und wurde 2003 vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberater zum „Manager des Jahres" erwählt. Er ist Gründer des Instituts für Sozialstrategie und seit 2017 Ethik-Beauftragter des International Economic Council. Am Weltethos-Institut konnte Hemel 2018 ein Weltethos-Lernprogramm entwickeln. Dies umfasst sowohl das Weltethos-Ambassador-Programm für Führungskräfte als auch eine auf Vertrauensforschung und Dilemmata ausgerichtete Forschungsagenda sowie die Fokussierung der Lehre auf „Pluralitätsfähiges Identitätslernen".

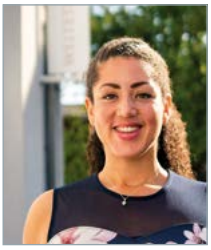
Das Team 2018 auf zweitägiger Teamklausur im Kloster Kirchberg.

Das Team 2018

Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel
Direktor (seit 06/2018)

Dr. Bernd Villhauer
Geschäftsführer

Esther Nezere M.A.
Institutsassistentin,
Lehrorganisation



Anna Tomfeah M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Michael Wihlenda Dipl.-Vw.
Leitung World Citizen School,
laufendes Dissertationsprojekt

Dr. Friedrich Glauner
Projektmanager

Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Direktor (bis 05/2018)

Dr. Christopher Gohl
Koordinator Lehre,
laufendes Habilitationsprojekt

Hanna Schirovsky M.A.
Koordinatorin Forschung und
Projekte

Christina Illek M.A.
Newsletter und Jahresbericht

Nadja Büchler M.A.
Koordination World Citizen School

Besonders bedanken wir uns bei unseren wissenschaftlichen Hilfskräften:

Laura Balasius
Unterstützung Forschung
und Projekte

Frederik Pfeiffer
Forschung und Projekte

Lina Greger
Forschung World Citizen School

Nadja Rupp
World Citizen School

Annette Guthy
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit,
Newsletter

Lukas Schmidt
Bereich Forschung

Ariam Hibtay
Veranstaltungsorganisation

Kevin Schwed
Medien World Citizen School

Maximilian Kranich
Veranstaltungsorganisation

Mariami Spanderashvili
Veranstaltungsorganisation

Florian Krell
Bibliothek

Clara Strohhäcker
Veranstaltungsorganisation

Joscha Krug
Unterstützung Forschung

Nurzat Sultanalieva
Unterstützung Forschung

Arben Kukaj
IT/Technik

Serdar Uludag
IT/Technik

Felix Müller
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit,
Social Media und Fotos

Hannah Westermann
Institutssekretariat,
Lehrorganisation

Wir bedanken uns bei …

… **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Küng** für sein intellektuelles und moralisches Vorbild, für fortgesetzte Inspiration und Ermutigung und für die stete Orientierung über Ursprünge und Ziele des Weltethos-Projekts.

… dem Präsidenten der Weltethos-Stiftung, **Eberhard Stilz**, und **Prof. Dr. Barbara Remmert** für ihre Anregungen und Ideen sowie die verlässliche Unterstützung im Beirat des Weltethos-Instituts und darüber hinaus.

… **Dr. Stephan Schlensog**, dem Generalsekretär und Geschäftsführer der Stiftung Weltethos, für seinen Rat und seine Hilfe, sein liebenswürdiges Interesse an allen Belangen des Instituts.

… **Prof. Karl Schlecht, Brigitte Schlecht** und **Dr. Katrin Schlecht** für ihre Großherzigkeit und ihr partnerschaftliches Engagement durch die Karl Schlecht Stiftung, die uns mit vielen Gesprächen und Taten immer wieder geholfen hat – besonders auch durch Dr. Philipp Bocks.

… allen Mitgliedern des Kuratoriums der Karl Schlecht Stiftung: **Dr. h.c. Ernst Susanek**, **Dr. Ambros Schindler**, **Prof. h.c. Dr. h.c. Erwin Teufel**, **Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Leisinger**, **Dr. Ingrid Hamm** und **Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger** für zahlreiche gute Diskussionen und immer hilfreichen professionellen und diplomatischen Beistand.

… dem Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen, **Prof. Dr. Bernd Engler**, dem Kanzler **Dr. Andreas Rothfuß** sowie der Prorektorin **Prof. Dr. Karin Amos**, der Prorektorin **Prof. Dr. Monique Scheer** und dem Prorektor **Prof. Dr. Peter Grathwohl** für ihre verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung.

… unseren UnterstützerInnen aus der Weltethos-Familie, besonders **Dr. Wolfram Freudenberg**, **Carla Schwöbel-Braun** und **Susanne Offenbach** sowie den Kolleginnen und Kollegen von der Stiftung Weltethos in Tübingen und im Ausland für ihre Ermutigung und Hilfe.

… unseren FreundInnen und BegleiterInnen an der Eberhard Karls Universität, besonders bei Dekan **Prof. Dr. Josef Schmid** stellvertretend für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, bei **Prof. Dr. Stephan Thomas** und **Prof. Dr. Hermann Reichold** für die Juristische Fakultät, bei **Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn**, **Prof. Dr. Thomas Potthast** und ihren Kolleginnen und Kollegen vom IZEW, bei **Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling** und **Dr. Thomas Nielebock** stellvertretend für die Tübinger Politikwissenschaft, bei **Prof. Dr. Susanne Marschall** und ihrem Team am Institut für Medienwissenschaften, bei **Prof. Dr. Matthias Morgenstern** stellvertretend für die Evangelische Theologie und **Prof. Dr. Johanna Rahner** für die Katholische Theologie sowie besonders bei **Prof. Dr. Taiga Brahm, Prof. Dr. Ursula Offenberger, Prof. Dr. Christoph Deutschmann**, **Prof. Dr. Georg Sandberger** und **Prof. Dr. Adolf Wagner**.

… unseren externen akademischen PartnerInnen für die Zusammenarbeit und Rat wie Tat, stellvertretend für das Humanistic Management Network bei **Dr. Ernst v. Kimakowitz** und **Prof. Dr. Michael Pirson**, bei **Dr. Raban Fuhrmann**, **Dr. Frieder Glauner**, **Prof. Dr. Bernd E. Banke**, **Prof. Dr. Nils Goldschmidt**, **Prof. Dr. André Habisch**, **Prof. Dr. Matthias Hühn**, **Dr. Dirk Moosmayer**, **Prof. Dr. Peter Seele**, **Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert**, **Oliver Laasch Ph. D.**, **Prof. Dr. Jürgen Volkert**, außerdem vom Forum Scientiarum bei Herrn **Dr. Niels Weidtmann**.

… unseren KooperationspartnerInnen im Praxistransfer für Ideen, Hinweise, Einladungen und vielfältige Unterstützung: besonders **Daniel Schily**, **Frank Trümper** von den Baden-Badener Unternehmergesprächen, **Klaus Schuler** von Tripl3 Leader, **Heidrun Haug** und ihrem Team von Storymaker GmbH, **Rainer Kant** von B.A.U.M. e.V., **Fritz Lietsch** vom forum Nachhaltig Wirtschaften, **Frank Augustin** und **Wolfram Bernhardt** von der agora42, **Gottfried Baer** und **Winfried Brunck** von MehrWert, **Marcel Malmendier** von Qualitates, **Renate Krol** von Interferenzen e.V., **Thorsten Flink** und **Christine Decker** von der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen, **Dr. Ute Bechdolf** vom d.a.i., **Volker Rekittke**, **Prof. Dr. Gerhard Braun** vom Verein Tübinger Wirtschaft e.V., allen Freunden und bei Ethics First.

… allen ReferentInnen und Gästen unserer Veranstaltungen, unter vielen anderen **Dr. Dr. Rainer Zitelmann, Ulrike Herrmann, Timo Daum, Prof. Heike Hölzner, Dr. Daniela Eberspächer-Roth, Alexander Hofmann, Jonas Lüscher, Prof. Dr. Schmidt-Glintzer, Prof. Dr. Erdal Troprakyaran, Dr. Annette Deuber, Dr. Thorsten Klapproth, Maria Feck, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Gisela Erler, Helge Thun, Richard Reischl, Prof. Olaf Kramer, Prof. Jürgen Wertheimer, Uli Reinhardt, Thomas Seibert, Dr. Dirk Biskup**.

… und last but not least sehr herzlich bei allen Studierenden, die unsere Seminare so spannend machen, von denen und mit denen wir viel lernen, die unserer Arbeit zu einem so hoffnungsfrohen und wirkungsvollen Projekt machen!

Impressum

Weltethos-Institut | An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen
Hintere Grabenstraße 26 • 72070 Tübingen
www.weltethos-institut.org

Herausgegeben von:
Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel (Institutsdirektor),
Dr. Bernd Villhauer (Geschäftsführer)

Text und Fotos:
Weltethos-Institut, soweit nicht anders gekennzeichnet

Redaktion:
Anna Tomfeah M.A., Christina Illek M.A., Annette Guthy

Producing: Palmedia Publishing Services GmbH, Berlin

Gestaltung: Burga Fillery

Druck: Laserline, Berlin

Papier: Recycling Bilderdruck weiß, FSC-zertifiziert, zertifiziert mit dem Blauen Engel

Auflage: 500 Exemplare

© Weltethos-Institut Tübingen 2019
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

WELTETHOS
INSTITUT